

ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 2012 BIS 2015
ZWISCHEN
DEM THÜRINGER MINISTERIUM FÜR
BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR
UND
DER FACHHOCHSCHULE NORDHAUSEN

Präambel

Die Thüringer Hochschulen und das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) schließen Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ziel ab, die Umsetzung der hochschulplanerischen Ziele des Landes sowie die Entwicklungsziele der Hochschulen sicherzustellen. In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden die konkreten Entwicklungs- und Leistungsziele festgelegt. Sie verbinden die strategischen Planungen des Landes und der Hochschulen als Ergebnis eines Abstimmungs- und Aushandlungsprozesses über gemeinsam angestrebte Entwicklungsziele.

Gemäß § 12 des Thüringer Hochschulgesetzes und auf der Grundlage der Inhalte und Ziele der Rahmenvereinbarung III zwischen der Thüringer Landesregierung und den Hochschulen des Landes schließen die Fachhochschule Nordhausen und das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende Ziel- und Leistungsvereinbarung ab:

Profil/Leitbild/strategische Ausrichtung der Hochschule/ quantitative Zielstellungen

Die Fachhochschule Nordhausen ist eine junge ambitionierte Campus Hochschule, die sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt hat. Gegründet 1997 und seit 1998 mit drei Diplomstudiengängen und 100 Studierenden gestartet konnte das Studienangebot auf nunmehr 10 Bachelor- und 5 Masterstudiengänge bei über 2500 Studierenden erweitert werden. Auch die Forschungskraft und das Drittmittelvolumen der Hochschule wurden in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert. Den Weg der Weiterentwicklung geht die Hochschule konsequent. In den nächsten Jahren sollen die Profile der Studien- und Forschungsbereiche noch weiter geschärft werden. So werden sich beispielsweise die Ingenieurwissenschaften schwerpunktmäßig mit den Zukunftsthemen „Energie“ und „Umwelt“ beschäftigen sowie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Herausforderungen „Good Governance“ und „Demografischer Wandel“.

Lehren und Lernen wird an der Fachhochschule Nordhausen als wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung gesehen, der durch geeignete Schlüsselqualifikationen in der Lehre ergänzt wird. Hierzu zählt die in das Studium integrierte Fremdsprachenausbildung genauso wie die Vermittlung von Rhetorik- und Konfliktmanagementstrategien.

Über die Internationalisation at home, die jährlich in Form einer internationalen Projektwoche durchgeführt wird, werden die internationalen- und interkulturellen Erfahrungen gestärkt. Zusätzlich sollen die Studierenden zur Aufnahme eines Auslandssemesters an einer der Partnerhochschulen motiviert werden.

Verantwortung und Nachhaltigkeit sollen das Handeln unserer Hochschule prägen. Dabei sind alle Bereiche des gesellschaftlichen Miteinanders eingeschlossen, wie z. B. Familienfreundlichkeit, Diversity und Inklusion. In den nächsten Jahren gilt es, vorhandene Stärken weiter auszubauen und neue Potenziale zu nutzen.

Quantitative Zielstellungen der Fachhochschule Nordhausen

Kennzahl/Indikator	Thüringen	Fachhochschule Nordhausen	
	Ziel 2015	2011/2012	Ziel 2015
Studienanfänger (I. Hochschulsemester)	10.500	511	500
Studierende in RSZ	85 %	72 %	75 %
Weiterbildungsstudierende	+ 20 % (1.350)	0	20
Erfolgsquote	80 %		65
kooperative Promotionen	55 (2012-2015)	0	5 (2012-2015)
Drittmittel je Professor (2010)	FH: 20.000 €	30.090 €	30.000 €
Anteil Professorinnen	20 %	14,6 %	18 %
Anteil Frauen am wiss. Personal	40 %	50	45 %
Anteil Frauen an Promotionen	43 %		50 %
Anteil Frauen an Habilitationen	22 %		
Anteil ausländische Studienanfänger (I. Fachsemester)	13 % FH: 7 %	0,3 %	3 %
Anteil ausländische Studierende	8 % FH: 5 %	1,1 %	3 %
Anteil ausländische Absolventen	7 % FH: 5 %	0,5 %	2 %

Tabelle: Quantitative Ziele der Fachhochschule Nordhausen zur Unterstützung der Landesziele

Die Fachhochschule Nordhausen ist bestrebt, der in den kommenden Jahren rückläufigen Entwicklung der Studiennachfrage unter Zuhilfenahme einer weiteren Fortentwicklung und Profilierung ihres Studienangebotes entgegenzuwirken, um die Studienanfängerzahlen auch im Jahr 2015 auf einem dem heutigen Stand entsprechenden Niveau zu halten. Eine aus studienorganisatorischer Sicht notwendige Anpassung der Curricula der Bachelorstudiengänge im Fachbereich Ingenieurwissenschaften soll indes dazu beitragen, den Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit auf 75 % zu erhöhen und bis zum Jahr 2015 zu verstetigen. Um dem für das Jahr 2015 gesetzten Ziel im Bereich der Weiterbildungsstudierenden Rechnung tragen zu können, wird von Seiten der Fachhochschule Nordhausen stetig an der Weiterentwicklung bzw. dem Aufbau neuer Weiterbildungsstudiengänge gearbeitet. Neben dem im Sommersemester 2012 gestarteten Studiengang „Systemische Beratung“ befindet sich der Weiterbildungsstudiengang „Embedded Software Engineering“ derzeit im Aufbau (siehe hierzu Punkt I. 4.)

Erklärtes Ziel der Fachhochschule Nordhausen ist es, die Qualität ihrer Lehre mit einer angestrebten Studienerfolgsquote von 65 % zu untermauern. Die übrigen, der obigen Tabelle zu entnehmenden, quantitativen Ziele setzt sich die Fachhochschule Nordhausen als Maßstab ihrer künftigen Arbeit.

I. Wissenschafts- und hochschulpolitische Ziele des Landes

Studium und Lehre:

- Weiterentwicklung eines attraktiven, ausgewogenen und aufeinander abgestimmten Studienangebots,
- Einführung gemeinsamer Studienangebote,
- Sicherung guter Studienbedingungen Thüringer Hochschulen sowie Verbesserung der Studienorientierung,
- Effizienzsteigerung der Lehre mit dem Ziel der Senkung der Studienabbrecherquoten, der Erhöhung der Absolventenquoten insgesamt sowie innerhalb der Regelstudienzeit sowie der Sicherung und Steigerung der Qualität,
- Evaluation und Weiterentwicklung der bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Bologna-Prozesses an den Hochschulen zur Schaffung eines europäischen Hochschulraumes,
- Fortentwicklung interner und externer Evaluationsverfahren unter Einbeziehung der Frage nach der Akzeptanz der Hochschulabsolventen in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sowie fortlaufender Rückkopplung mit dem Arbeitsmarkt und den Alumni.

Forschung:

- Stärkung der Forschungskompetenz der Hochschulen sowie nachhaltige Unterstützung der Hochschulen im Wettbewerb um nationale wie internationale Exzellenz,
- weiterer Ausbau der Forschungsinfrastruktur, verstärkte Zusammenarbeit von Hochschulen, Forschungs- und Kultureinrichtungen und Unternehmen.

- aktive Unterstützung des Forschungstransfers und Förderung der anwendungsnahen Forschung sowie der praxisbezogenen Kunst,
 - Erhöhung von Drittmittel- und Lizenzeinnahmen, insbesondere auch von EU-Drittmitteln.
- Hochschulzugang und Hochschulzulassung:**
- Verbesserte Ausschöpfung des Potenzials der Studienberechtigten u.a. durch Erhöhung der Übergangsquote Schule - Hochschule und verstärkte Gewinnung von Studienanfängern aus anderen Ländern sowie dem Ausland,
 - Erhöhung der Attraktivität des Studienangebots auch für Studierwillige aus bildungsfernen Schichten und im Hinblick auf die Weiterqualifikation Berufstätiger durch Einrichtung neuer und innovativer sowie berufsbegleitender Studiengänge,
 - Teilnahme am Dialogorientierten Serviceverfahren zur Abwicklung von Zulassungsverfahren in den örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen.
- Hochschulpakt 2020:**
- Erreichen der landesweiten Zielstellung, die Zahl der Studienanfänger im I. Hochschulse-mester von rund 10.500 zu verstetigen,
 - gesonderte Vereinbarung zwischen TMBWK und den Hochschulen zur Verwendung und Ver-teilung der Mittel des Bundes.
- Nachwuchsförderung:**
- Verstärkte Förderung engagierter und leistungsstarker Studierender sowie des wissen-schaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, insbesondere auch gezielte Förderung jun-ger Forscher und Künstler durch Wiedereinstiegs- und Kontaktstipendien und Ausweitung der Graduiertenförderung sowie der Stipendienvergabe durch die Hochschulen;
 - Aufrechterhaltung der Qualitätsstandards und Verbesserung der Betreuung/Begleitung bei Promotionen,
 - Ausschöpfung des Ausbildungspotentials bei Promotions- und Habilitationsverfahren.
- Weiterbildung:**
- Verstärktes Engagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung insbesondere durch den Ausbau der akademischen Ausbildung in postgradualen und weiterbildenden Studiengängen, die sich durch Gebühren und Entgelte selbst tragen.
- Internationalisierung:**
- Weitere Internationalisierung des Lehrangebots,
 - Erhöhung der Zahl der ausländischen Studienanfänger, Studierenden, Absolventen und Promovenden,
 - Förderung der internationalen Mobilität insbesondere von Studierenden.
- Gleichstellung/
Chancengleichheit:**
- Förderung von Frauen in Forschung, Lehre und Studium; Verbesserung der Bedingungen für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen/Künstlerinnen an den Hochschulen und Steigerung des Frauenanteils an Doktoranden, Habilitanden, Konzertexaminanden, Professoren und beim wissenschaftlichen und künstlerischem Personal,
 - Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung,
 - Erhöhung des Anteils an Frauen in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftli-chen Studiengängen,
 - Verwirklichung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention durch angemessene Maß-nahmen und Vorkehrungen,
 - Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher Strukturen.
- Kooperationen/Netzwerke/
Partnerschaften:**
- Verstärktes Engagement bei der fachbereichs-, hochschul- und hochschulartenübergrei-fenden Lehre und Forschung durch Bildung entsprechender Kompetenzzentren,
 - Entwicklung arbeitsteiliger Strategien im Hinblick auf gemeinsame Studienangebote - ins-besondere in den Lehramts- und Medienstudiengängen sowie in den Fachgebieten Architek-tur, Bauingenieurwesen, Erziehungswissenschaften, Betriebswirtschaft und Ingenieurwis-senschaften - sowie verstärkte Nutzung von sich daraus ergebenden Synergien,
 - Verwaltungskooperationen im Hochschulbereich (insbesondere im Bereich der Hochschul-bibliotheken, der Rechenzentren und Hochschulverwaltungen) oder mit anderen öffentlichen Einrichtungen,
 - verstärkte Zusammenarbeit insbesondere an den Hochschulstandorten sowie intensive Ko-operation mit außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen, ggf. Bildung von sinnvollen länderübergreifenden strategischen Partnerschaften.

**Zusammenarbeit
Hochschule Wirtschaft**

- Beitrag der Hochschulen zur Profilierung der Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort,
- Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur Verminderung der Abwanderung von Absolventen Thüringer Hochschulen und zur Sicherung des Bedarfs an akademischen Fachkräften,
- Verstärkung der Kooperation zwischen Hochschulen und der Wirtschaft,
- Stärkung der Verbundforschung durch Auf- und Ausbau von Netzwerken und Partnerschaften zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen,
- Stärkung der Existenzgründung aus Hochschulen heraus.

Hochschulmarketing:

- Zielgerichtete Vermarktung der Attraktivität des Hochschulstandorts Thüringen durch die Hochschulen selbst, über das Netzwerk Hochschulmarketing, durch das Land und in Zusammenarbeit mit anderen Ländern oder Einrichtungen, insbesondere auch dem Studentenwerk.

Hochschulstruktur:

- Weiterer Aufbau der Thüringer Hochschulen als Zentren des Wissenschaftssystems des Landes,
- Stärkung der Hochschulautonomie sowie der Partnerschaft zwischen Staat und Hochschulen,
- gemeinsame Struktur- und Entwicklungsplanung im Hochschulbereich mit dem Ziel einer ausgewogenen und profilbildenden Schwerpunktentwicklung in Lehre, Studium und Forschung,
- Schärfung der jeweiligen Profile der Hochschulen durch wettbewerbsfähige und wirtschaftliche Strukturen in Lehre, Studium und wissenschaftlicher Weiterbildung, in Forschung und Entwicklung, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Verwirklichung des Gleichstellungsauftrages;
- Evaluierung der internen Hochschulstruktur auch in Hinblick auf eine weitere Professionalisierung der Leitungsstrukturen.

Hochschulbau:

- Bereitstellung von ca. 30.000 modernen, flächenbezogenen Studienplätzen.

Hochschulfinanzierung:

- Budgetierung der Hochschulhaushalte und größtmögliche Flexibilität bei der Mittelbewirtschaftung,
- kosten- und leistungsuntersetzte Mittelvergabe,
- Stärkung der Leistungskraft der Hochschulen auch durch Erhöhung der Effektivität des Mitteleinsatzes
- Festhalten an der eingeführten kaufmännischen Buchführung.

**Qualitätssicherung/
Transparenz/
Information:**

- Schaffung eines aktiven Qualitätsmanagements durch Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung, Setzung von Anreizen für Leistung und Innovation,
- Fortentwicklung des Evaluations- und Berichtswesens,
- Schaffung einer Kosten- und Leistungstransparenz an den Hochschulen.

II. Leistungsziele und Maßnahmen der Hochschule

1. Studium und Lehre

Das Studium an der Fachhochschule Nordhausen ist international, interdisziplinär und praxisorientiert ausgerichtet. Moderne modulare Studienstrukturen, innovative Studiengänge und eine verpflichtende Fremdsprachenausbildung garantieren Alleinstellungsmerkmale unter den Hochschulen. Das Studienangebot entspricht dem aktuellen Stand der Praxis und Forschung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. In den Lehrveranstaltungen werden den Studierenden Methodenkenntnisse, fachliche Inhalte und Schlüsselqualifikationen vermittelt, die sie optimal auf die Anforderungen des nationalen und internationalen Arbeitsmarktes und für einen erfolgreichen Berufseinstieg vorbereiten.

1.1 Studienangebot der Hochschule

Die Fachhochschule Nordhausen konnte in den vergangenen Jahren schnell und flexibel auf Strukturveränderungen in der Bildungslandschaft reagieren und wird dies auch in Zukunft auf Grund ihrer Größe und effizienten Entscheidungsstrukturen tun können. Dies führte u. a. zur Einrichtung einer Reihe innovativer Studiengänge, die thüringen- oder sogar deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal darstellen.

Die Lehre an der Fachhochschule Nordhausen wird von den Fachbereichen organisiert. Das Angebot umfasst derzeit zehn Bachelorstudiengänge, sechs Diplomstudiengänge (in die jedoch keine Immatrikulationen in das erste Fachsemester mehr möglich sind) sowie fünf Masterstudiengänge.

	Fachbereich Ingenieurwissenschaften	Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Bachelor- studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> • Regenerative Energietechnik • Technische Informatik • Umwelt- und Recyclingtechnik • Energie- und Umwelteinformatik • Geotechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre/ Business Administration • Internationale Betriebswirtschaft/ International Business • Gesundheits- und Sozialwesen/ Health and Social Services • Öffentliche Betriebswirtschaft/ Public Management • Sozialmanagement/Social Management
Master- studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsingenieurwesen • Systems Engineering 	<ul style="list-style-type: none"> • Public Management & Governance • Innovations- und Change-Management • Systemische Beratung (weiterbildend)

Ab Sommersemester 2013 ist zudem die Einrichtung des kooperativen Masterstudiengangs „Embedded Software Engineering“ geplant. Dieser Studiengang ist ein berufsbegleitender, weiterbildender Masterstudiengang und soll gemeinsam mit der TU Clausthal angeboten werden.

Um die Hochschule zukunftsfähiger zu gestalten und in Zeiten des demografischen Wandels auch ein erweitertes Bewerberpotenzial erschließen zu können, plant die Hochschule folgende neue Studienangebote:

Neue Bachelorstudiengänge (frühestens zum Wintersemester 2013/14)

- Heilpädagogik (Arbeitstitel)*
- Wirtschaftsingenieur für nachhaltige Technologien

Neue konsekutive Masterstudiengänge (frühestens zum Wintersemester 2013/14)

- Energetischer Stadtumbau
- Therapeutische Soziale Arbeit.

Die neuen Studiengänge sollen durch Umwidmungen frei werdender Professorenstellen und durch eine Restrukturierung des bestehenden Studienangebotes ohne zusätzliche Kosten ermöglicht werden.

Die Fortentwicklung des Studienangebots wird auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der AG „Gesamtstudienangebot/Kooperationsmöglichkeiten“ erfolgen.

* = Die mögliche Problematik der staatlichen Anerkennung des Studiengangs Heilpädagogik ist der Hochschule bekannt.

1.2 Hochschulpakt 2020

Im Jahr 2011 nahmen 511 Studierende als Erstsemester ihr Studium an der Hochschule auf.

Als Beitrag der Hochschule zur Erfüllung des Ziels Thüringens, jährlich 10.500 Studierende neu zu immatrikulieren, wird die Hochschule in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils 500 Studierende im ersten Hochschulsemester einschreiben.

Die Hochschule wird zur Einhaltung dieser Zielzahlen ihr Marketingkonzept fortentwickeln und ihre Studiengänge weiter überregional bewerben. Hierzu werden insbesondere die Mittel des Hochschulpakts 2020 verwendet, welche zu Marketingzwecken an die Hochschule fließen.

1.3 Qualitätssicherung in der Lehre und Fortführung des Bologna – Prozesses

Zur Sicherung der Qualität in der Lehre führt die Hochschule in jedem dritten Semester eine Evaluation aller Lehrveranstaltungen durch. Außerdem wirkt die Hochschule am Netzwerk Qualitätssicherung der Thüringer Hochschulen mit.

Zur Zusammenfassung der Qualitätssicherungsmaßnahmen der Hochschule im Rahmen des Thüringer Netzwerkes soll das Qualitätsmanagement der Hochschule aktualisiert und optimiert werden.

Die Hochschule wird das Angebot von E-Learning erweitern. Hierzu ist eigens ein Team im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre mit der Umsetzung betraut worden.

Die Hochschule wird ihre Studiengänge entsprechend den ländergemeinsamen Strukturvorgaben hinsichtlich einer effektiven Gestaltung der Studiermöglichkeiten für die Studierenden ausrichten (Wahlmöglichkeiten und Wahlpflichtangebote, Förderung der Mobilität und Anerkennung von Studienleistungen, nahtlose Verflechtung der Bachelor- und Masterstudiengänge).

Auf Antrag der Hochschule kann bei Vorliegen besonderer Gründe (insbesondere auch bei weiterbildenden Studiengängen) unter bestimmten zwischen Hochschule und Ministerium noch zu vereinbarenden Voraussetzungen die Aufnahme des Studienbetriebs eines neuen Studiengangs vor Vorliegen einer positiven Akkreditierung vereinbart werden, wenn die Hochschule zusagt, die Akkreditierung des betreffenden Studiengangs spätestens bis zu dem vereinbarten Zeitpunkt vor Abschluss des ersten Studierendenjahrgangs vorzulegen.

Die Hochschule evaluiert ihr Studienangebot hinsichtlich der Möglichkeiten eines Teilzeitstudiums.

Die Existenzgründungsberatung und -förderung der Hochschule wird weiter verstetigt. Die Hochschule ist bestrebt, die Angebote noch weiter in die Lehre aufzunehmen. Weiter werden Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter durch die Förderung von Fort- und Weiterbildungen unterstützt, die entsprechenden Inhalte in ihre Lehrveranstaltungen aufzunehmen.

1.4 Hochschulzugang

Die Hochschule ist bestrebt, Bewerbern einen weitgehenden Zugang zum Studienangebot der Hochschule im Rahmen ihrer Ausbildungskapazitäten zu sichern.

Ferner eröffnet die FH Nordhausen künftig einen Hochschulzugang für qualifizierte Berufstätige im Rahmen einer Eingangsprüfung nach § 63 ThürHG. Eine diesbezügliche Satzung wurde bereits gefasst. Die zugehörige Prüfungsordnung befindet sich derzeit in Bearbeitung.

1.5 Hochschulzulassung

Am dialogorientierten Serviceverfahren nimmt die Hochschule mit ihren zulassungsbeschränkten Studienangeboten insoweit teil, als es die technischen Möglichkeiten erlauben.

1.6 Stipendien

Die Hochschule ist bestrebt, für das Deutschlandstipendium mindestens auf dem bisherigen Niveau Stipendienmittel einzuwerben.

2. Forschung

2.1 Forschungsschwerpunkte

Darstellung des Status quo

Um eine nach außen sichtbare Profilbildung der Hochschule im Bereich der lehr- und/oder anwendungsbezogenen Forschung zu ermöglichen und eine Kontinuität in der Forschung zu gewährleisten, hat sich die Hochschule drei Forschungsschwerpunkten gesetzt:

1. GreenTech
2. Management und Governance
3. Soziale und gesundheitliche Dienstleistungen

In dem ersten Forschungsschwerpunkt konzentrieren sich die Aktivitäten des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften, in den letzten beiden die des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Hochschule wird die Forschungsschwerpunkte, basierend auf den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen und der Entwicklung des Standes der Wissenschaft kontinuierlich weiterentwickeln.

Maßnahmen

Die Organisation des wissenschaftlichen Personals im Umfeld eines Forschungsschwerpunkts innerhalb eines Instituts fördert die Synergien und die interdisziplinäre, forschungsbezogene Zusammenarbeit, wie das Beispiel des Instituts für Regenerative Energietechnik (in.RET) gezeigt hat. Die Hochschule plant daher die Einrichtung weiterer Institute. So wurde im Jahr 2012 das Institut für Public Management und Governance gegründet, dessen Forschungsaktivitäten insbesondere im Bereich des zweiten Forschungsschwerpunkts angesiedelt sind

2.2 Umsetzung der Thüringer Forschungsstrategie

Darstellung des Status quo

Forschung und Entwicklung haben an der Fachhochschule Nordhausen einen hohen Stellenwert. Die Forschungsthemen orientieren sich stark am Bedarf der regionalen Wirtschaft und sind an den Potenzialen und Kompetenzen der Hochschule und ihrer Kooperationspartner ausgerichtet. Dadurch wird die Hochschule ihrer Rolle als essentieller Bestandteil der regionalen Infrastruktur gerecht. Gleichzeitig ist die Fachhochschule Nordhausen bestrebt, verbindliche und langfristige Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen und Einrichtungen der Region zu pflegen. Diese Bestrebungen mündeten in derzeit über 30 Kooperationsverträge, die eine Zusammenarbeit in Forschung und Bildung zum Inhalt haben. Kooperative Forschungsvorhaben stärken sowohl den Hochschulstandort Nordhausen als auch die gesamte Region Nordthüringen und gewährleisten gleichzeitig eine qualitativ hochwertige, anwendungsbezogene und praxisorientierte Lehre.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen begrüßt die Forschungsstrategie „Für ein exzellentes Thüringen!“ und die darin speziell auf die personellen Defizite der Fachhochschulen im Forschungsbereich abgestellten Maßnahmen. Der Handlungsbedarf, insbesondere für Nordhausen als der jüngsten Fachhochschule, ist evident. Die Hochschule wird sich bemühen, das erreichte hohe Niveau der auch außenwirksamen Lehr- und Forschungsanstrengungen durch einen Zuwachs an ausfinanzierten Beschäftigungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Mitarbeiter zu halten. Dies institutionell abzusichern ist ein zentrales Ziel der Hochschule. Damit eng verbunden ist eine Verbesserung der Promotionsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen. Die Hochschule konzentriert sich auf in der Regel lehrbezogene- und/oder anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung. Dies schließt drittfinanzierte, grundlagenorientierte Projekte ausdrücklich mit ein.

Maßnahmen

Die Hochschule wird sich auch weiterhin intensiv sowohl um Förderprojekte auf EU- und Bundesebene als auch der DFG bemühen sowie am forschungsbezogenen Programm des Landes Thüringen beteiligen und die Möglichkeiten der Richtlinienförderung des TMBWK und TMWAT nutzen. Zusätzlich wird die Fachhochschule Nordhausen an der Netzwerkbildung insbesondere im Forschungsschwerpunkt „Energie“ mitwirken und auf

Landesebene im Bereich Better Regulation aktiv werden. Anfang 2012 hat die aus dem ESF Thüringen geförderte Forschergruppe „100% Erneuerbare Energie für Thüringen“ ihre Arbeit aufgenommen.

2.3 Qualitätssicherung

Darstellung des Status quo

Die Fachhochschule Nordhausen hat zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft bereits am 07.12.2005 eine „Richtlinie zur Sicherung einer guten wissenschaftlichen Praxis“ verabschiedet. Neben diesen Standardsetzungen sind auch Kontroll- und Sanktionsmechanismen implementiert, die sowohl wissenschaftliches Fehlverhalten zu vermeiden helfen als auch dienstrechtliche und akademische Sanktionen (Aberkennung von akademischen Graden) beinhalten. Um die Forschungstätigkeit an der Fachhochschule Nordhausen hochschulweit transparenter zu gestalten, wurde überdies bereits 2006 eine Rechenschaftslegung über Forschungssemester durch Professoren vor dem Hochschulrat eingeführt. In einer der Sitzungen des Forschungsbeirates oder der mit einem Vortrag im Rahmen der Reihe „FHN-Impulse“ müssen Professoren nach Beendigung ihres Forschungssemesters über die Ergebnisse und Tätigkeiten während des Forschungssemesters Rechenschaft ablegen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Hochschule sorgt kontinuierlich für die Stärkung ihrer lehr- und anwendungsbezogenen Forschungskompetenz.

Maßnahmen

Der eingerichtete Forschungsbeirat koordiniert gemeinsam mit dem Präsidium die Forschungsstrategie der Hochschule. Die Fachbereiche legen Forschungsschwerpunkte fest und entwickeln diese weiter, um das Profil der Fachhochschule Nordhausen in Forschungsfragen nach außen zu stärken. 2012 wird eine halbe Stelle für das Projektmanagement fächerübergreifender Vorhaben eingerichtet.

2.4 Beteiligung an Forschungsförderprogrammen

Darstellung des Status quo

Das Antragsvolumen zur Finanzierung von Forschungsprojekten an der FHN hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Drittmiteinnahmen sind im Zeitraum 2008 bis 2011 um über 50 % auf über 1,3 Mio. EUR gestiegen. Im Bereich der Forschung ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern und Forschungsaufträge festzustellen. Als Finanzierungsquellen sind hier die Thüringer Verbundforschung und das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) zu nennen. In einigen Bereichen, insbesondere bei Gutachten und Studien, sind zunehmend auch Aufträge direkt von Unternehmen und Einrichtungen zu verzeichnen. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist stark ausgeprägt. Neben einer Vielzahl von Kooperationen ist die Fachhochschule Nordhausen auch in vielen Gremien, Organisationen und Verbänden aktiv, so z. B. Solar Input, TÜV-Thüringen, Automotive Thüringen, Nordhäuser Unternehmerverband, Bundesverband mittelständische Wirtschaft.

Projekt	Förderprogramm	Zuordnung	von - bis
System zur Störlichtbogenunterdrückung in Fahrzeugbordnetzen auf der Basis eines optisch-elektrischen Kombinationsleiters	BMBF (FHprofUnd)	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.07.2009 30.06.2012
E: Erneuerbare Energien für Städte - Ein interaktives Expertensystem (EnergieWerkStadt)	EFRE-TNA	Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.01.2012 31.12.2013
Einsatz von Membrantechniken zur erschöpfenden Vergärung von nachwachsenden Rohstoffen	BMELV/Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.09.2010 28.02.2013
Next-Generation Data Center Connectivity	Förderung von Verbundprojekten, Netzwerken und Clustern (TAB)	Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.07.2010 31.03.2012
Entwicklung von Apparaten zum Recycling von Leichtverpackungen zur Steigerung der Materialeffizienz sowie Minderung der Staubemission auf Basis neuer Trennverfahren	Förderung von Verbundprojekten, Netzwerken und Clustern (TAB)	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	05.05.2011 31.10.2013
Thüringer Absolventen in Thüringer Unternehmen (TATU)	Wettbewerb ESF Thüringen	Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	01.05.2011 30.04.2013

Entwicklung eines innovativen Rotorblattes für Windkraftanlagen kleiner und mittlerer Leistung	BMW/AiF	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.06.2011 31.05.2013
Studie zu Nutzungsszenarien für Standorte des Altbergbaus in Thüringen zu Pumpspeicherzwecken	TMLFJN	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.05.2012 31.07.2012
Integriertes Klimaschutzprojekt Stadt Nordhausen	Stadt Nordhausen, PTJ	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.04.2011 30.11.2012
Forscherguppe 100% Erneuerbare Energie für Thüringen	TAB, Forschergruppen, ESF Thüringen	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.04.2012 31.12.2014
EXIST Gründerstipendium "Innolife"	BMBF, EXIST		01.05.2012 30.04.2013
Studienergänzung Umwelttechnik und Recycling	BMBF, AQUA	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.03.2012 31.04.2013
CO2-Bilanzierung Biomethananlage Nordhausen	Stadt Nordhausen	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften	01.08.2012 30.09.2012
Berstversuche an Behältern	Wirtschaft	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften	wiederholt
Ertragsgutachten Photovoltaikanlagen Energiekonzepte	Wirtschaft	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften	laufend
Sensoriktests und Gutachten	Wirtschaft	Sensoriklabor Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	laufend

Tabelle: laufende Verbundprojekte der FH Nordhausen

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Umsetzung der laufenden Projekte verlangt einen hohen Einsatz von wissenschaftlichem Personal und Verwaltung. Um das gegenwärtige Niveau halten zu können, ist die Motivation der forschenden Wissenschaftler ein Schlüsselpunkt. Parallel zu den über öffentliche Förderprogramme geförderten Projekten sind auch wirtschaftliche Projekte verstärkt auszubauen, da deren Erlöse häufig als Basis zur Sicherstellung von Eigenanteilen in Förderprogrammen dienen. Die an sich gute Forschungsinfrastruktur der Fachhochschule Nordhausen bedarf punktueller Ergänzungen.

Die FH Nordhausen wird sich um eine aktive Teilnahme am BMBF-Förderprogramm „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ über die gesamte Laufzeit des Programms bemühen.

Maßnahmen

Die Fachhochschule Nordhausen stellt über einen mit 50.000 €/a ausgestatteten Forschungsförderfonds den Anlauf und/oder die Zwischenfinanzierung von Forschungsprojekten sicher. Die Beantragung von Mitteln ist jederzeit und je Antrag bis zu einer Höhe von 5.000 € möglich. Über die Vergabe entscheidet das Präsidium anhand eines Votums des Forschungsbeirats. Die Fachhochschule Nordhausen unterstützt kontinuierlich forschende Wissenschaftler durch die Zuweisung von auf vier Jahre befristete wissenschaftliche Mitarbeiterstellen nach Haushaltslage. Eine wichtige Ergänzung der Forschungsinfrastruktur stellt eine Klimakammer dar, die voraussichtlich Ende 2012 im AUGUST-KRAMER-INSTITUT in Betrieb genommen werden kann.

Die folgende Tabelle gibt eine auszugsweise Übersicht über die gegenwärtig für den Zeitraum 2012 bis 2014 beantragten bzw. geplanten Projekte:

Projekt	Förderprogramm	Zuordnung
Anordnung und Verfahren für einen hochdynamischen Energieversorgungstest von Elektroniksystemen der Elektromobilität im Einzel- und Verbundbetrieb	BMBF, STROM2	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Versuchsstand Leistungsoptimierung gasbetriebener BHKWs	TMBWK, Infrastrukturförderung	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften

Teststreifen für Arsen im Trinkwasser (TAT)	BMBF	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Exist Gründerstipendium "IT WORKX"	BMBF, EXIST	
Untersuchung einer wirtschaftlichen energetischen Energieversorgung durch erneuerbare Energien für eine Unternehmensgruppe	Wirtschaft	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Biomasseemischpellets	TAB	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Entwicklung einer Klein-ORC-Anlage zur Nutzung von Abwärme auf der Basis eines Gasdruckmembranmotors	BMWI – ZIM-KOOP	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Entwicklung einer anwendungsorientierten Arbeitshilfe zur Erstellung von flächenbezogenen Klimaschutzkonzepten	BMBF - Aufbau Transdisziplinärer Innovationsgruppen	AUGUST-KRAMER INSTITUT Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Modultests Photovoltaik Ertragsgutachten Photovoltaikanlagen Abnahmen Photovoltaikanlagen	Wirtschaft	In.RET Fachbereich Ingenieurwissenschaften
Sensoriktests und Gutachten	Wirtschaft	Sensoriklabor Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Tabelle: geplante bzw. beantragte Projekte

3. Nachwuchsförderung

Förderung akademischer Karrieren/kooperative Promotionen

Die Fachhochschule Nordhausen ist bestrebt, hervorragenden Absolventinnen und Absolventen ihrer Bachelor- und Masterstudiengänge eine Perspektive zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation an der Hochschule zu bieten. Dazu sollen entlang der Forschungsschwerpunkte der Hochschule wissenschaftliche Mitarbeiterstellen eingerichtet werden, die den Freiraum einerseits für eine eigene wissenschaftliche Betätigung und andererseits für eine fachliche Weiterqualifizierung bieten sollen. Derzeit sind 10 Stellen (50 % TV-L II/13) mit einer Laufzeit von vier Jahren geplant.

Die Fachhochschule Nordhausen ist bestrebt, hervorragenden Absolventinnen und Absolventen ihrer Masterstudiengänge eine Perspektive zur Promotion zu bieten. Dazu sollen auch zukünftig die Möglichkeiten der Promotionsförderung über eigene bzw. externe Stipendienprogramme genutzt und die Zusammenarbeit mit Universitäten hinsichtlich kooperativer Promotionen vertieft werden. So werden beispielsweise derzeit über Mittel des Professorinnenprogramms sechs Promotionsvorhaben von Frauen mittels eines Stipendiums oder einer Sachbeihilfe gefördert. Die Fachhochschule Nordhausen ist bestrebt, bis zum Jahr 2015 fünf kooperative Promotionen zu fördern. Das TMBWK unterstützt die Fachhochschule Nordhausen bei der Förderung der kooperativen Promotionen durch die Zurverfügungstellung von bis zu 100.000 Euro in den Jahren 2012 bis 2015.

Bezüglich des Themas "Ausweitung der Promotionsmöglichkeiten an Fachhochschulen?" besteht zwischen der Fachhochschule Nordhausen und dem Ministerium keine Einigkeit. Zu dem von der Fachhochschule Nordhausen angestrebten Promotionsrecht wird seitens des TMBWK darauf verwiesen, dass dieses Thema im Gesamtzusammenhang des Strategischen Dialogs zur Hochschulentwicklungsplanung und auch im Hinblick auf das künftige Profil der Fachhochschulen in Thüringen behandelt wird.

4. Weiterbildung

Seit Sommersemester 2012 wird der weiterbildende Master-Studiengang „Systemische Beratung“ angeboten. Dieser Studiengang soll alle zwei Jahre zur Erst-Immatrikulation angeboten werden. Ein weiterer weiterbildender Master-Studiengang „Embedded Software Engineering“ gemeinsam mit der TU Clausthal befindet sich derzeit in der Vorbereitung und soll voraussichtlich ab Sommersemester 2013 gestartet werden. Darüber hinaus wird derzeit an der Einrichtung des weiterbildenden Master-Studiengangs „Transdisziplinäre Frühförderung“ gearbeitet.

Im Programm SILQUA wird mit der Otto Benecke-Stiftung eine Weiterbildung für Akademiker in Umwelt- und Recyclingtechnik angeboten. Das Programm läuft seit drei Jahren mit jährlichem Turnus und ist langfristig angelegt. In längerfristigen Abständen werden Weiterbildungen für Verwaltungsmitarbeiter der umliegenden Kommunen in New-Public-Management angeboten.

Der Bereich Weiterbildung soll perspektivisch weiter ausgebaut werden. Angestrebt werden im Jahr 2015 20 Weiterbildungsstudierende. Neue Weiterbildungsangebote auf dem Gebiet der Sozialmedizin, der Deutsch-Vorbereitung für ausländische Studierende etc. befinden sich zurzeit in Vorbereitung.

Der Forderung von Hochschulen entsprechend strebt das Ministerium eine Änderung des Thüringer Hochschulgesetzes sowie des Thüringer Hochschulgebühren- und Entgeltgesetzes an, durch die unter bestimmten zwischen Hochschulen und Ministerium noch zu vereinbarenden Voraussetzungen die Einrichtung auch von kostenpflichtigen grundständigen berufsbegleitenden weiterbildenden Bachelorstudiengängen ermöglicht werden soll.

5. Internationalisierung

Die Internationalisierung stellt eines der drei Leitmotive der Fachhochschule Nordhausen dar. In ihrer Internationalisierungsstrategie setzt die FH Nordhausen den Akzent, allen Hochschulmitgliedern internationale Erfahrung zu ermöglichen.

Dies bedeutet einerseits, dass Studierende, Lehrende und nichtwissenschaftliches Personal an Mobilitätsmaßnahmen, insbesondere im Rahmen des ERASMUS-Programmes teilnehmen. Andererseits stellt auch die Internationalisation at Home (I@H) einen wichtigen Bestandteil der Internationalisierung dar, der an der Fachhochschule Nordhausen konsequent umgesetzt und stetig weiterentwickelt wird. Durch Auslandsaufenthalte, die Teilnahme an entsprechenden Lehrangeboten, aber auch durch die direkte Begegnung mit internationalen Studierenden und Lehrenden wird der Erwerb interkultureller Kompetenzen maßgeblich gefördert. Diese Schlüsselkompetenzen sind in einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt unabdingbar.

5.1 Internationalisierung des Lehrangebotes

Darstellung des Status quo

Jährlich findet eine Internationale Projektwoche (IPW) statt, zu der 30 bis 35 Gastlehrende von Partnerhochschulen sowie aus der internationalen Berufspraxis eingeladen werden, um mit ca. 500 Studierenden aller Studiengänge an fachbezogenen, interdisziplinären und international ausgerichteten Projekten zu arbeiten. Den Studierenden wird in den fremdsprachigen Projekten die Chance geboten, nicht nur andere didaktische Methoden, sondern auch über ihre bisherigen Studieninhalte hinaus neue Sichtweisen, Ansätze und Handlungsfelder für ihre spätere berufliche Tätigkeit kennenzulernen. Zum Abschluss der IPW werden die Projektergebnisse hochschulöffentlich vorgestellt. Für die Teilnahme erhalten die Studierenden 2 Credits. Die IPW hat sich zum wesentlichen profildbildenden Element der Internationalisierung des Lehrangebots entwickelt.

Die Fachhochschule Nordhausen bietet hochwertige Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen an. In allen Bachelorstudiengängen ist Englisch als Pflichtsprache im Umfang von 8 Credits integriert, so dass eine fachspezifische Sprachausbildung erfolgen kann. Zudem bietet das Sprachenzentrum Kurse in Russisch, Französisch, Spanisch und Italienisch an, die sowohl für Anfänger als auch für Studierende mit fortgeschrittenen Kenntnissen konzipiert sind.

Hinzu kommen englischsprachige Lehrangebote im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dadurch soll gewährleistet werden, dass einerseits die Studierenden der FHN ausreichend auf die Anforderungen der heutigen Arbeitswelt vorbereitet werden und andererseits gerade Austauschstudierende, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind, ebenfalls an der FHN studieren können.

Darüber hinaus werden jeweils zum Wintersemester interkulturelle Seminare angeboten, die für alle Hochschulmitglieder zugänglich sind.

Im Jahr 2010/11 haben 36 Studierende der FH Nordhausen ein Studiensemester und 10 ein Praktikum im Ausland absolviert. Außerdem haben 19 Beschäftigte der FH Nordhausen an Lehrenden- und/oder Personalaustauschmaßnahmen teilgenommen. 2011/12 werden insgesamt 49 Studierende mindestens ein Semester im Ausland durchführen, die Zahl der Beschäftigten in Austauschmaßnahmen steigt auf 24.

Gerade ein internationaler Studienabschnitt ist für Studierende der FH Nordhausen besonders attraktiv, da die Anrechnung der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen gemäß ECTS aufgrund des Learning Agreements bereits vor dem Auslandsaufenthalt verbindlich geregelt wird und somit nach der Rückkehr der Studierenden unkompliziert vollzogen werden kann. Die FH Nordhausen ist für dieses Anerkennungsverfahren im Jahr 2011 mit dem „3. Preis für beispielhafte Anerkennung“ des DAAD ausgezeichnet worden.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Das englischsprachige Lehrangebot soll bis 2015 weiter ausgebaut werden.

Die führende Position der FHN im ERASMUS-Programm soll ausgebaut werden.

Maßnahmen

Die Fachhochschule Nordhausen wird die Internationale Projektwoche in bewährter Weise fortführen. Weiterhin soll ein Anreizsystem geschaffen werden, um die Motivation des Hochschulpersonals, mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten, steigern zu können. Diejenigen Lehrenden, die Lehrveranstaltungen in Englisch halten, bekommen eine studentische Hilfskraft zur Seite gestellt. Darüber hinaus sollen internationale Gastdozenten gewonnen werden, um in beiden Fachbereichen das englischsprachige Lehrangebot weiter auszubauen und neue didaktische wie inhaltliche Impulse zu setzen.

Die Hochschule erwartet eine finanzielle Unterstützung dieser Maßnahmen seitens des TMBWK aus der pauschalen Mittelbereitstellung für Internationales. Das Angebot an Sprachkursen und interkulturellen Seminaren soll verstetigt werden.

Die FH Nordhausen beabsichtigt, möglichst vielen ihrer Mitglieder Aufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Dabei wird angestrebt, dass 10 % der Absolventen im Laufe ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, jährlich 10 % der Lehrenden und 5 % der weiteren Mitarbeiter.

Im Rahmen ihres Diversity-Ansatzes ist die FH Nordhausen bestrebt, Mobilitätsmaßnahmen Studierender mit Migrationshintergrund besonders zu fördern.

5.2 Internationale Studienanfänger, Studierende und Absolventen

Darstellung des Status quo

In den letzten 5 Jahren ist ein stetiger Anstieg internationaler Studierender in den Studiengängen der FH Nordhausen zu verzeichnen.

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Bildungsausländer	23	32	42	54	62
Bildungsinländer	17	24	23	26	22

Im Jahr 2007/08 lag der Anteil der Bildungsausländer bei insgesamt 1.916 eingeschriebenen Studierenden in den Fachhochschulstudiengängen bei 1,1 %. Dieser stieg bis zum Jahr 2011/12 auf 2,4 % bei insgesamt 2.578 eingeschriebenen Studierenden an.

Aufgrund der unmittelbaren Verbindung zum Staatlichen Studienkolleg Thüringen entsteht ein internationaler Campus, auf dem jeder Studierende interkulturelle Erfahrungen machen kann. Daher werden die studentischen Initiativen, die sich die Integration der internationalen Studierenden an der Fachhochschule Nordhausen, insbesondere aber der Studienkollegiaten, zur Aufgabe gemacht haben, besonders von der FH Nordhausen gefördert.

Das Staatliche Studienkolleg Thüringen pflegt darüber hinaus einen intensiven Kontakt zu den übrigen Hochschulen Thüringens, um den Anteil der an Thüringer Hochschulen studierenden Kollegiaten stetig zu erhöhen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Ziel ist eine Steigerung des Anteils an Bildungsaus- und -inländern in den FH-Studiengängen, wobei es bei der Auswahl der Studierenden auf Qualität ankommt, so dass die Studienerfolgsquote der Bildungsausländer ebenfalls gesteigert wird. Mittelfristig wird ein stärkerer Anteil an eingeschriebenen Studierenden der FH Nordhausen angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten mindestens 3 % der Studienanfänger Bildungsausländer sein.

Gleichzeitig soll die Übergangsquote der Absolventen des Studienkollegs in die FH-Studiengänge erhöht werden.

Maßnahmen

Zum einen müssen attraktive Betreuungsangebote für internationale Studierende ausgebaut und verstetigt werden. Die sich hierdurch ergebenden Kosten für Personal und Sachmittel sollen aus Haushaltsmitteln finanziert werden.

Zum anderen soll eine internationale Marketingstrategie zur intensiven Anwerbung internationaler Studierender entwickelt und umgesetzt werden.

5.3 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen/ Forschungseinrichtungen

Darstellung des Status quo

Mittlerweile unterhält die FH Nordhausen knapp 70 aktive internationale Hochschulpartnerschaften, die die Basis für den gegenseitigen Studierenden-, Lehrenden- und Personalaustausch darstellen. Gerade im Jahr 2011 konnten einige neue Partnerschaften für die Studiengänge in den Sozial- und Ingenieurwissenschaften abgeschlossen werden.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die vorhandenen Hochschulpartnerschaften sollen weiter ausgebaut werden. Die Intensivierung bestehender Partnerschaften genießt Priorität vor dem Abschluss neuer Kooperationsverträge. Ziel ist die mehrdimensionale Zusammenarbeit (Studierenden- und Lehrendenaustausch in mehreren Studiengängen ergänzt durch Forschungs- und Curriculumentwicklungsprojekte) mit ausgewählten Hochschulpartnern, vorzugsweise in den in der internationalen Strategie der FH Nordhausen definierten Zielregionen und im Rahmen europäischer und internationaler Netzwerke.

Maßnahmen

Überprüfung und Priorisierung der bestehenden Hochschulpartnerschaften zwecks Identifizierung derjenigen Hochschulen, mit denen eine Intensivierung der Kooperation möglich erscheint.

Förderung des Lehrenden- und Personalaustausches insbesondere mit strategisch wichtigen Hochschulpartnern.

Ausbau der tragenden Rolle im „Nice Network“ und aktive Teilnahme in weiteren fachspezifischen Netzwerken.

5.4 Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen ausländischen Studierenden

Darstellung des Status quo

In den Jahren 2008 bis 2011 wurden vom TMBWK Mittel in Höhe von etwa 1.000 € jährlich zur Verfügung gestellt, die größtenteils für Studierende des Studienkollegs verwendet wurden.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die FH Nordhausen beabsichtigt, diese Förderung in den Jahren 2012 bis 2015 mindestens im bisherigen Umfang i. H. v. 3000 € bereitzustellen, wobei die Studierenden des Studienkollegs und der Fachhochschule eine Unterstützung aus dem Budget der Hochschule erhalten können.

Maßnahmen

Die Förderung wird sich an der bisherigen Praxis orientieren. Das Auswahlgremium soll im Interesse einer kompetenten und schnellen Entscheidungsfähigkeit klein sein.

5.5 Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Studienkolleg Thüringen

Darstellung des Status quo

Das Staatliche Studienkolleg Thüringen ist an die FH Nordhausen angegliedert und befindet sich direkt auf dem Campus. Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschulleitung und der Leitung sowie dem Kollegium des Studienkollegs ist vertrauensvoll und sehr gut.

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Studienkollegiaten	99	99	150	146	135

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Es wird angestrebt, die Übergangsquote vom Studienkolleg in die Studiengänge der Fachhochschule Nordhausen zu steigern.

Maßnahmen

- stärkere Zusammenarbeit zwischen Studienkolleg und Studiengängen der Fachhochschule Nordhausen durch Einladung an die Studierenden des Studienkollegs, Lehrveranstaltungen der Hochschule zu besuchen
- Ausbau der gemeinsamen Betreuungs- und Integrationsangebote für (internationale) Studierende des Studienkollegs, z. B. Projekt „ECCL“ (Experiment in Cross-Cultural-Living)
- Schaffung eines – über das Angebot des Staatlichen Studienkollegs hinausgehenden - DSH-Angebots über die Fachhochschule Nordhausen, um ein Angebot für direkt zugelassene internationale Studienbewerber, die lediglich Deutsch-Kenntnisse nachweisen müssen, vorzuhalten.

6. Gleichstellung/Chancengleichheit nach § 6 ThürHG

6.1 Verwirklichung des Gleichstellungsauftrages

Die Gleichstellung und Chancengleichheit soll an der FH Nordhausen im Kontext der Familienfreundlichkeit erfolgen. Hierzu gehören langfristig neben dem Studium oder Beruf mit Kind auch die Themen der aktiven Vaterschaft, die zunehmende Bedeutung von Alleinerziehenden und die Pflgethematik bei nahen Angehörigen. Im Leitbild der Hochschule wird von einem erweiterten Familienbegriff ausgegangen. Auch bei der Arbeit der Gleichstellungs- und Familienbeauftragten sowie des Gleichstellungsbeirates wird ein besonderes Augenmerk auf die Familienfreundlichkeit gerichtet. Es soll nicht mehr ausschließlich auf eine reine Gleichstellung von Frau und Mann ankommen; vielmehr sind sowohl studierende als auch arbeitende Väter und Mütter in einem familienfreundlichen Umfeld an der FHN gleichzustellen. Gleichstellung soll demnach auch erreichen, einen Ausgleich von Nachteilen und Belastungen bei allen zu schaffen, die mit Familienarbeit (Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen) betraut sind.

Das Gleichstellungskonzept der Fachhochschule Nordhausen, das seit 2008 in der Grundordnung verankert ist, enthält zentrale Leuchttürme, namentlich Stipendien für Studierende mit Familienpflichten; Vergabe von Promotionsstipendien aus dem Fonds für Chancengleichheit sowie eine Möglichkeit der Verlängerung der Promotionsförderung bei positiver Zwischenevaluation der Promotionsvorhaben. Im Rahmen des Gleichstellungskonzeptes der FHN werden besondere Leistungen von Studierenden mit Familienarbeit honoriert. Auf Antrag vergibt die FH Nordhausen pro Semester ein Stipendium in Höhe von 600 €; der Zuschuss ist nicht zurückzuerstatten. Das Stipendium soll den Studierenden helfen, Finanzierungslücken zwischen Bildungskosten und den vorhandenen Eigenmitteln/Fördermitteln aufzufangen, um ein zügiges Studium mit Familienarbeit innerhalb der Regelstudienzeit zu ermöglichen.

Seit April 2010 ist die FH Nordhausen am Verbundprojekt GeniaL - Gender in der akademischen Lehre an Thüringer Hochschulen – beteiligt. Zusätzlich konnte eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt werden, die sich mit der Verankerung von Gender-Aspekten in der Lehre an allen Thüringer Hochschulen befasst. Der FH Nordhausen ist an einer Fortführung dieser Beteiligung sowie dem gemeinsamen Aufbau eines Thüringer Genderkompetenzzentrums gelegen. Neben der Gleichstellung von Mann und Frau soll die Integration ausländischer Studierender (integratives Wohnen, gemischte Wohngemeinschaften, interkulturelle Seminare) und die Beachtung von Belangen behinderter Menschen berücksichtigt werden.

Die FH Nordhausen verpflichtet sich zur Teilnahme und Mitarbeit in einem im Jahr 2013 neu zu konstituierenden Genderkompetenzzentrum (GKZ), durch das auch die vertiefte arbeitsteilige Zusammenarbeit aller Thüringer Hochschulen im Bereich Gleichstellung befördert werden soll (Ziffer II 7.2 der RV III). Näheres zum GKZ wird in einer gesonderten Vereinbarung zwischen Hochschulen und TMBWK vereinbart. Die Hochschulen legen bis zum Oktober 2015 einen konkreten Vorschlag vor, wie die mit dem GKZ verfolgten Ziele auch langfristig gesichert und in den Hochschulen umgesetzt werden können.

Ferner nimmt die FH Nordhausen seit dem Jahr 2009 am Professorinnenprogramm teil, um den Anteil weiblicher Professoren an der Hochschule zu erhöhen. Auch künftig wird sich die FH Nordhausen gern an diesem Programm beteiligen.

6.2 Frauenförderung

Die FHN hat die Auflage eines Professorinnenprogramms zur Erhöhung des Anteils weiblicher Lehrender ausdrücklich begrüßt. 2009 konnten drei Professorinnen im Rahmen des Professorinnenprogramms berufen werden. Nach einem beruflich veranlassten Wechsel einer Professorin

an die Universität Vechta wurde die Stelle 2010 erneut mit einer Professorin besetzt. Die 50%-Stelle „Sozialrecht“ konnte auf eine Vollzeitstelle ausgebaut werden, wurde aber nach einer Elternzeit 2011 vakant.

Aus der Förderung im Rahmen des Professorinnenprogramms resultieren darüber hinaus umfangreiche gleichstellungsfördernde Maßnahmen an der Fachhochschule Nordhausen. Hierzu gehört die Besetzung einer 50%-Stelle durch eine FH-Absolventin aus dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften, die sich speziell mit der Akquise von Schülerinnen in MINT-Fächern befasst. Hierzu finden regelmäßig Schülerpraktika und Schülerakademien statt; auch wird alle zwei Jahre eine Kinderuniversität angeboten. Darüber hinaus werden Promotionsstellen für Nachwuchswissenschaftlerinnen beider Fachbereiche aus dem Professorinnenprogramm finanziert. Insgesamt konnte die FHN einen im Vergleich zu Thüringen überdurchschnittlich hohen Professorinnen-Anteil halten.

Die Basis zur Steigerung des Frauenanteils an der Fachhochschule Nordhausen bilden die inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben des Frauenförderplans.

6.3 Entwicklung und Umsetzung familienfreundlicher Strukturen

Innerhalb der Hochschule hat die enge Zusammenarbeit zwischen der Familien- und Gleichstellungsbeauftragten und dem Präsidium (Hochschulleitung) zu einer weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium oder Beruf und Familienarbeit beigetragen. Auch die Möglichkeit der Teilnahme an den erweiterten Präsidiumssitzungen, an den Personalrats-, Fachbereichsrats- und Hochschulratssitzungen hat diesen positiven Entwicklungsprozess unterstützt. Zusätzlich wurden alle wichtigen Gruppen wie Studentenrat, Studentenwerk, Campus-Zwerge, Medien- und Studien-Service-Zentrum, ausgewählte Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Mitarbeiter der FH-Bibliothek bei der Umsetzung der Maßnahmen mit einbezogen. Gleichzeitig waren auch Teilziele des Frauenförderplans und die Leuchttürme des Gleichstellungskonzepts der Hochschule tangiert. Im Einzelnen sind die folgenden **vier Meilensteine** besonders hervorzuheben:

1.) FH Family Card (seit 2009): Die zum 1. April 2009 neu eingeführte Family Card ist ein wichtiger Bestandteil zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium oder Beruf und Familie an der Fachhochschule Nordhausen. Die kostenlose Family Card bietet für Studierende und Beschäftigte mit Familienpflichten besondere Vorteile; gleichzeitig wird hierdurch das Ziel der „familienfreundlichen Hochschule“ umgesetzt. Die Family Card kann jeder Studierende und jeder Beschäftigte kostenlos bei der Familien- und Gleichstellungsbeauftragten der FH beantragen, wenn Familienpflichten erfüllt werden.

2.) Thüringer Familienpreis (2009): Am 01.12.2009 wurde die Fachhochschule Nordhausen stellvertretend für die vielseitigen Bemühungen der Thüringer Hochschulen für mehr Familienfreundlichkeit mit dem Thüringer Familienpreis 2009 von der Stiftung FamilienSinn in Erfurt ausgezeichnet. Der Thüringer Familienpreis wurde für die Konzeption der Family Card vergeben, weil jeder Studierende oder Beschäftigte der Hochschule mit Familienpflichten, wie Erziehung von Kindern oder Pflege von Angehörigen, die Vorteile der Karte nutzen kann.

3.) Kindertagesstätte auf dem Campus (seit 2010): Zum Wintersemester 2010/2011 wurde die neue studentische Wohnanlage auf dem Campus fertiggestellt. Bauherr der 1,9 Mio. € teuren Wohnanlage ist das Studentenwerk Thüringen. Das Bauprojekt umfasst einen dreigeschossigen Neubau mit 39 Einzelzimmern in verschiedenen Wohnformen, Wohneinheiten mit Dusche und WC sowie Waschmaschinen und Trockner im Keller. Im Erdgeschoss der neuen Wohnanlage ist im November 2010 eine (bilinguale) Kindertagesstätte mit 24 Plätzen entstanden, die auch einen Garten mit Spielgeräten im Außenbereich erhält. Die Kita steht vorrangig allen Beschäftigten und Studierenden der FH zur Verfügung. Ein wichtiger Aspekt der Tagesstätte ist vor allem die flexible Kinderbetreuung für die Zeit zwischen 07.00 Uhr und 17.30 Uhr.

4.) Interessenkreis „aktiver Väter“ (seit 2011): Der „Interessenkreis aktiver Väter“ an der FH Nordhausen bietet allen studierenden und beschäftigten Vätern eine Anlaufstelle, die bislang sehr gut angenommen wurde. Der Interessenkreis ist zunächst als Beratungs- und Informationsstelle gedacht, die Antworten und Tipps zu Fragen rund um die Vaterschaft gibt.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Fachhochschule durch die vorgenannten Maßnahmen ihre Profilbildung gestärkt und damit auch die Attraktivität als familienfreundliche Hochschule gesteigert hat – diesen Weg gilt es für den bevorstehenden Zeitraum mindestens auf diesem Niveau fortzusetzen. Mit dieser veränderten Hochschulkultur übernimmt die Fachhochschule Nordhausen auch gesellschaftliche Verantwortung.

7. Hochschulstruktur, Kooperationen, Netzwerke und Partnerschaften

7.1 Hochschulstruktur (intern)

7.1.1 Angestrebte Änderungen

Mit ihrem Modell eines Hochschulrates, der als ein erweiterter Senat sowohl interne wie auch externe Kompetenzen in einem Gremium vereint, ist die Fachhochschule Nordhausen sehr zufrieden. Dies zeigt sich auch im einstimmigen Votum des Hochschulrates, der für eine Fortführung dieses Modells stimmte. Eine vorausgegangene externe Evaluation hat noch einige Verbesserungsvorschläge dokumentiert, die derzeit in einer Grundordnungskommission bearbeitet werden. Ziel ist es, bis zum Ende des Jahres die Grundordnung der Fachhochschule Nordhausen zu novellieren und aus den gewonnenen Erfahrungen Verbesserungen zu implementieren. Vorteil dieses Modells eines einheitlichen Gremiums ist, dass die wesentlichen Stakeholder der Hochschule direkt in sämtliche Gremienentscheidungen der obersten Gremienebene und die Bewertung der Entscheidungen der Hochschulleitung und der Fachbereiche eingebunden sind.

7.1.2 Professionalisierung der Leitungsstrukturen

Die Stelle des Präsidenten und des Kanzlers wird hauptberuflich wahrgenommen. Vizepräsidenten und Dekane erfüllen ihre Aufgaben im Rahmen ihrer Dienstaufgaben bei Ermäßigung ihres Lehrdeputats. Aufgrund der überschaubaren Größe der Fachhochschule Nordhausen soll dies voraussichtlich auch in der Laufzeit der Zielvereinbarung beibehalten werden.

7.2 Hochschulentwicklungsplanung

7.2.1 Struktur- und Entwicklungsplanung der Hochschule

Der von der Fachhochschule Nordhausen im November 2012/Dezember 2012 vorgelegte Entwurf eines Struktur- und Entwicklungsplans für den Zeitraum 2012 bis 2020 ist entsprechend den zwischen Ministerium und Hochschulen getroffenen Vereinbarungen zur Gliederung des Struktur- und Entwicklungsplans (TMBWK-Schreiben vom 2. August 2012) weiter zu konkretisieren und im Ergebnis des Dialogprozesses zur Hochschulentwicklungsplanung entsprechend anzupassen.

7.2.2 Teilnahme am strategischen Dialogprozess

Die Fachhochschule Nordhausen verpflichtet sich zur weiteren aktiven Mitwirkung an dem zwischen Ministerium und allen Hochschulen vereinbarten Gesprächen im Rahmen des strategischen Dialogprozesses.

7.3 Profilierung/Abgrenzung zu den anderen Thüringer Hochschulen

Die Fachhochschule Nordhausen als junge, innovative Hochschule profiliert sich durch

- hervorragende Lehre,
- ein Studienangebot, das in weiten Bereichen einzigartig in Thüringen ist (z. B. Regenerative Energietechnik, Energie- und Umweltinformatik, Sozialmanagement, Public Management),
- eine Ausrichtung auf Schwerpunkte in Lehre und lehr- und anwendungsbezogener Forschung,
- eine starke Forschungsorientierung.

Mit den weiteren Thüringer Hochschulen arbeitet die Fachhochschule Nordhausen gut und kooperativ zusammen.

7.4 Gemeinsame Studienangebote

Gemeinsame Studiengänge mit weiteren Thüringer Hochschulen bietet die Fachhochschule Nordhausen nicht an. Dies ergibt sich vor allem durch ihre Lage im Norden Thüringens, von der aus andere Thüringer Hochschulstandorte nur mit erheblichem Zeitaufwand erreichbar sind. Ungeachtet der sich aus der geografischen Lage der Fachhochschule Nordhausen ergebenden Probleme steht die Hochschule auch Kooperationen beim Studienangebot offen gegenüber. Nach dem gegenwärtigen Stand der Planung sind gemeinsame Studienangebote aus zuvor genannten Gründen nicht in der Laufzeit der Zielvereinbarung jedoch vorgesehen.

7.5 Thüringer Hochschulkooperationen

7.5.1 Patentwesen, Gründernetzwerke, Gleichstellung, Hochschulmarketing, Rechnungswesen

Zur schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung von Wissenschaftserfindungen an der FHN wurde bereits 2002 eine Vereinbarung mit PATON Ilmenau abgeschlossen und diese im Zuge der Umstrukturierung der PVA angepasst. Die FH Nordhausen hat in diesem Bereich kein zusätzliches Know-how aufgebaut, greift bei der Bewertung der Erfindungen auf die PVA zurück und nimmt Unterstützung bei der Anmeldung von Schutzrechten und bei der Verwertung von Hochschulerfindungen in Anspruch.

Gegenwärtig werden die Schutzrechtsaktivitäten auf die laufenden und kostenintensiven internationalen Anmeldeverfahren sowie die Verwertung konzentriert, da die Belastung der FH Nordhausen durch Anmelde- und Aufrechterhaltungsgebühren auch bedingt durch die Umstrukturierung der Thüringer Patentförderung erheblich gestiegen ist. Darüber hinaus kann die PVA in ihrer jetzigen Struktur die Hochschulen bei der Verwertung nur noch bedingt unterstützen. Mit einer Steigerung der Patentanmeldungen ist nicht zu rechnen.

Um die Kosten zukünftig in vertretbarem Rahmen zu halten, sollen Erfindungsmeldungen realistisch auf ihre Erfolgsaussichten geprüft werden. Eine Verwertung soll insbesondere bei internationaler Bedeutung möglichst während der Prioritätsfrist erfolgen.

Die weiteren Bereiche sind in den übrigen Kapiteln der ZLV bereits angesprochen.

Darstellung des Status quo

In den vergangenen Jahren hat die Fachhochschule Nordhausen insgesamt sechs Erfindungen ihrer Mitglieder angenommen und zu Patenten geführt. Dabei wurde die Hochschule von PATON unterstützt. Die Initiative zur Verwertung der Schutzrechte wurde dabei weitgehend den Erfindern überlassen. In dem Zeitraum 2008 bis 2011 betragen die Erlöse aus Schutzrechten gut zehn Prozent der Patentierungskosten.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Der Nutzen von Schutzrechten lässt sich nicht alleine über eine reine Kosten-/Erlösrechnung bewerten. Vielmehr spielen Schutzrechte oft auch eine strategische Rolle in Verbundprojekten und deren Fortführung.

Maßnahmen

Die Fachhochschule Nordhausen wird weiterhin strategische Schutzrechte erwerben, sofern sie im Bereich der Forschungsschwerpunkte liegen und innerhalb konkreter Projekte angefallen sind. Dabei wird sich die Hochschule in der Regel auf deutsche Anmeldungen beschränken.

8. Zusammenarbeit Hochschule – Wirtschaft

Die Fachhochschule Nordhausen versteht sich als Innovationsträger. Dies wird durch anwendungsnahe Forschung, Wissens- und Technologietransfer sichergestellt. Die Forschungsergebnisse besitzen einen hohen Anspruch an Wissenschaftlichkeit und sind Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Studienangebotes, der Region und der jeweiligen Fachdisziplinen. Die Fachhochschule Nordhausen ist ein verlässlicher Partner der Wirtschaft. Hervorzuheben ist weiterhin die gute Zusammenarbeit mit der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (TheGA).

8.1 Beitrag zum Wissenschafts- und Wirtschaftsfaktor der Region

Die Fachhochschule Nordhausen ist zentraler F&E-Partner der Region Nordthüringen. Sie stellt den Unternehmen und Verwaltungen der Region qualifizierte Absolventinnen und Absolventen zur Verfügung. Durch die im jährlichen Wechsel stattfindenden Veranstaltungen „Lange Nacht der Wissenschaften“ und „Kinder-Uni“, Ringvorlesungen und Veranstaltungsreihen prägt die Hochschule mit ihren Partnern das wissenschaftliche Leben der Region.

Verminderung der Abwanderung von Absolventen / Sicherung des akademischen Fachkräftebedarfs

Darstellung des Status quo

Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Thüringer Unternehmen aller Branchen machen die Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften immer schwieriger. Viele kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) können offene Stellen daher teilweise nicht besetzen. Die gegenwärtigen Bedingungen erfordern ein zukunftsorientiertes Handeln zur Sicherung und Erhalt des Wissens, zur Qualifizierung von Fachkräften und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Fachhochschule Nordhausen hat darin mit ihrem Projekt "Transfer On Demand" bereits positive Erfahrungen gesammelt.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre Rolle als zentraler Partner von Wirtschaft und Verwaltung der Region Nordthüringen weiter ausbauen.

Maßnahmen

2011 startete als Nachfolger des Projekts "Transfer On Demand" das durch den ESF geförderte Projekt "TATU – Thüringer Absolventen in Thüringer Unternehmen", eine Kooperation zwischen der Fachhochschule Nordhausen und dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. (BWTW). Das Projekt zielt darauf ab, ein regionales Netzwerk zur Fachkräftesicherung, zum Erhalt und zur Erneuerung des Wissens und der Wettbewerbsfähigkeit von Thüringer Unternehmen einzurichten. Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen der Region, Studierende der Fachhochschule Nordhausen sowie andere Thüringer Hochschulen. Die Studierenden der FH Nordhausen fungieren dabei als Bindeglied zwischen Hochschule und Unternehmen: Sie ermöglichen einen wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und dadurch die Einführung neuer Technologien in Unternehmen. Zielstellung des Projektes ist es, dass die Thüringer Unternehmen mit den Studierenden schon in einer frühen Phase ihres Studiums bekannt gemacht werden mit dem Ziel eines studienbegleitenden Trainee-Programms, mehrerer Praktika, oder einer Werkstudententätigkeit.

Durch die Bindung von Studierenden und Absolventen der Fachhochschule Nordhausen sowie anderer Thüringer Hochschulen an regionale Unternehmen wird frühzeitig eine arbeitsplatzbezogene Personalentwicklung betrieben und die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden verbessert.

8.2 Kooperationen Hochschule - Wirtschaft

Darstellung des Status quo

Die Fachhochschule Nordhausen verzeichnet eine wachsende Anzahl von eingereichten Forschungsprojekten. Hierbei ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern festzustellen (siehe 2.1).

Der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen und Verwaltungen ist häufig der Ausdruck einer gelebten Kooperation. Derzeit bestehen 30 Kooperationsvereinbarungen. Die Fachhochschule Nordhausen ist in diversen Clustern, Forschungsverbänden und Unternehmensverbänden beteiligt. Zum Teil wird auch durch eine Kooperation mehrerer Thüringer Hochschulen mit der Wirtschaft ein gemeinsames Projekt geschaffen, welches zu einem verbesserten Leistungsangebot der Thüringer Unternehmen führt.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre bestehenden Kooperationsbeziehungen konsolidieren und neue Kooperationsbeziehungen auch außerhalb der Region aufnehmen.

Maßnahmen

Die Fachhochschule wird insbesondere Fachmessen verstärkter auch mittels eigener Standbeteiligungen besuchen, um weitere Kooperationen mit der Wirtschaft in den Bereichen Forschung und Entwicklung einzugehen.

8.3 Verbundforschungspartnerschaften Hochschule – außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – Wirtschaft

Darstellung des Status quo

Die Fachhochschule Nordhausen nimmt derzeit an keinen Verbundforschungspartnerschaften zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft teil. Verbundforschungspartnerschaften stellen eine Möglichkeit der anwendungsorientierten Forschung dar und wurden in der Vergangenheit immer wieder genutzt.

Zielstellungen mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre bestehenden Kontakte zu Verbundforschungspartnerschaften intensivieren und neue Kontakte auch außerhalb der Region aufnehmen.

Maßnahmen

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre bisherigen Kontakte zu dem Solarcluster "Solarvalley Mitteldeutschland" mit dem Ziel einer Einbindung der photovoltaikbezogenen Forschungsarbeiten der Hochschule in den Cluster intensivieren.

8.4 Existenzgründungsprojekte

Darstellung des Status quo

Die Fachhochschule Nordhausen ist seit März 2011 als Mitglied im Thüringer Hochschul-Gründernetzwerk integriert. Zu den Hauptaufgaben zählt erstens die breite Sensibilisierung und Motivation der Studierenden für das Thema der eigenen Selbständigkeit durch beispielsweise Informationsveranstaltungen, eigene Kommunikationsmittel oder Gründungswettbewerbe. Zweitens erfolgt eine individuelle Beratung und Betreuung gründungsinteressierter Studierender sowie Absolventen, unterstützt durch die zunehmende Implementierung des Themas „Existenzgründung“ in das Curriculum aller Studiengänge. Drittens unterstützt das proaktive Vernetzen mit Partnern aus dem Bereich der Gründungsberatung und -unterstützung die Gründungsaktivitäten aus der Wissenschaft. Zum Stand März 2012 zählt die Fachhochschule Nordhausen ca. 45 gründungsinteressierte bzw. -willige Studierende bzw. Absolventen, eine aktuell begleitete Existenzgründung (Gründung Juli 2011, eCommerce-Branche), einen bewilligten EXIST-Antrag auf ein Stipendium für das Gründungsvorhaben „InnoLife“ sowie einen laufenden Antrag für das EXIST-Gründungsstipendium (Vorhaben „IT WORX“).

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen wird Existenzgründungen aus der Hochschule heraus auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten ideell und materiell durch das Projekt der Existenzgründungsförderung nachhaltig vorantreiben. Angestrebt wird die maßgebliche Unterstützung von ca. zwei bis drei Existenzgründungen durch Studierende bzw. Absolventen der Fachhochschule Nordhausen pro Jahr. Flankierend werden organisatorische und kommunikative Strukturen einer Existenzgründungsunterstützung aufgebaut bzw. weiter entwickelt, um die Gründungskultur zu nähren, die Gründungsaktivitäten zu forcieren und die Gründungsvernetzung zu erweitern.

Maßnahmen

Der Katalog durchgeführter und geplanter Maßnahmen ist facettenreich. Er reicht von einer breiten Kommunikation via Newsletter, Blog oder Direktansprache über das Durchführen von Veranstaltungen wie Workshops, Seminaren, Gründertreffs sowie Gründermessen bis hin zur individuellen Begleitung von einzelnen Gründungsvorhaben durch die Unterstützung von Wettbewerbsteilnahmen, Antragsstellungen, Kontaktvermittlung oder Businessplanerarbeitung. Neben der Verknüpfung mit hochschulinternen Projekten bzw. Einrichtungen (z. B. TATU, Career Service) wird langfristig die Gründung eines Gründervereins geplant, um die Gründungsunterstützung nachhaltig zu gestalten.

9. Hochschulmarketing

9.1 Hochschulspezifische Marketingmaßnahmen

Die FH Nordhausen misst jährlich den Erfolg ihrer Marketingaktivitäten durch umfangreiche Befragungen der Erstsemesterstudierenden. Hierdurch hat die Hochschule die Gelegenheit, die Effizienz ihrer Werbemaßnahmen anzupassen. Grundsätzlich ist zu verzeichnen, dass Werbemaßnahmen, die sich der neuen Medien bedienen, zunehmend mehr junge Menschen erreichen. Daneben werden aber auch die klassischen Werbebelege genutzt, da gerade die Generation der Eltern als wichtige Zielgruppe verbleibt. Parallel gilt es aber auch weiterhin, die Identifikation aller Hochschulmitglieder mit der eigenen Hochschule zu stärken. Nahezu 20 % der Befragten geben an, durch persönliche Empfehlungen von (ehemaligen) Mitgliedern auf die FH Nordhausen aufmerksam gemacht worden zu sein. Somit sollte zukünftig die Verbundenheit zur Hochschule und Servicequalität aller Hochschulmitarbeiter weiter gestärkt werden.

Social Media Marketing

Die FHN hat im Jahr 2011 das Social Media Marketing als wichtiges Marketinginstrument zur Gewinnung von Studienanfängern ausgebaut. Hierzu wurden einschlägige Portale in den am stärksten frequentierten sozialen Medien aufgebaut.

Darüber hinaus wurde ein Blog-Netzwerk mit Dialogmöglichkeit aufgebaut, in dem Studieninteressierte und Studierende aktuelle Informationen und Berichte aus der Hochschule sowie aus den einzelnen Referaten, Projekten und Initiativen finden können.

EinHochschulung

Im Jahr 2011 wurde die Erstsemesterbegrüßung erstmals als eine mediale "EinHochschulung" vermarktet.

Hochschulinformationstag

Jährlich vor Beginn des Bewerbungszeitraums führt die FHN einen Hochschulinformationstag durch. Hierzu erhalten die Schüler der weiterführenden Schulen aller umliegenden Landkreise die Möglichkeit, sich in Probevorlesungen und an Beratungsständen über das Leistungsangebot der FH Nordhausen zu informieren.

Studiengangsführer

Die FHN bearbeitet derzeit für jeden Bachelorstudiengang umfangreiche Studiengangsführer. Neben allgemeinen Informationen zum Hochschulstandort Nordhausen werden die einzelnen Studiengänge detailliert beschrieben, die Studienmodule aufgeführt und erläutert sowie mögliche Berufsfelder beschrieben.

Weitere Maßnahmen

Darüber hinaus bedient sich die Fachhochschule Nordhausen noch weiterer hochschulspezifischer Marketingmaßnahmen wie z. B. Messebesuche, Schulpatenschaften, Onlinewerbung und der Printwerbung.

Informationstage zur Gewinnung von Studienanfängern

Aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020 organisiert die Fachhochschule Nordhausen regelmäßige Schülerinformationstage. Zielgruppe sind Gymnasiasten aus der erweiterten Region, die jeweils für eine Woche an der FHN für wissenschaftliche Themen begeistert werden, um die Studierwilligkeit dieser jungen Menschen zu erhöhen.

9.2 Hochschulübergreifende Marketingmaßnahmen

Die FHN ist in der länderübergreifenden Kampagne „Studieren in Fernost“ eingebunden. Zur Betreuung der Online-Foren wurden studentische Hilfskräfte beschäftigt. Diese Profile sind im Rahmen der länderübergreifenden Kampagne bei Facebook und den VZ-Netzwerken eingerichtet.

Teilnahme am Benchmarking-Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands

Die FHN hat 2011 im Benchmarking-Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands teilgenommen. In diesem Zusammenschluss kleiner ost-deutscher Fachhochschulen werden Wege erarbeitet, wie das Marketing dieser Hochschulen verbessert werden kann.

9.3 Beteiligung an gemeinsamen Hochschulmarketingmaßnahmen

Die FH Nordhausen ist Mitglied des Netzwerks Hochschulmarketing in Thüringen. Das Hauptaugenmerk des Netzwerkes liegt in der fachgerechten Schulung, der Vernetzung und Förderung der Kommunikation zwischen den ca. 40 festen Mitgliedern (Mitarbeitern für Marketing und Studienberatung der Thüringer Hochschulen). Eine solche Abstimmung innerhalb der Thüringer Hochschulen wird seitens der FH Nordhausen weiterhin als notwendig erachtet.

10. Ausbildungsplätze

Bereits seit dem Jahr 2001 bildet die Fachhochschule Nordhausen in verschiedenen Ausbildungsberufen junge Menschen aus.

Durch neue Technologien, veränderte Formen der Arbeitsorganisation, ökonomische Erfordernisse und die voranschreitende Internationalisierung werden neue Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten im öffentlichen Dienst gestellt. Je höher die Qualität der Ausbildung ist und je mehr die Ausbildungsinhalte auf die Anforderungen einer optimalen Berufsausbildung ausgerichtet sind, umso weniger müssen nach Ausbildungsende bei der Einarbeitung in die zu bewältigenden Aufgaben Defizite ausgeglichen werden. Die Auszubildenden werden bereits in der Ausbildung befähigt, ziel- und ergebnisorientiert zu arbeiten, zu denken, zu handeln und sich mit modernsten Kommunikations- und Informationstechniken vertraut zu machen. Alle notwendigen Schlüsselqualifikationen werden vermittelt. Besonders viel Wert wird innerhalb der Ausbildung auf die selbstständige Erarbeitung und Erschließung berufsrelevanter Themen geachtet. Jeder Auszubildende hat eine feste Ansprechperson zusätzlich zu den Ausbildern in den einzelnen Fachabteilungen. Zum Berufsschulangebot werden zusätzlich Leistungen des Firmenausbildungsverbandes eingekauft, um so den Auszubildenden optimale Bedingungen zu schaffen.

Neben der Ausbildung zum Elektroniker für Geräte und Systeme wird auch der Beruf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste und der Beruf Bürokauffrau angeboten. Insgesamt konnten bisher vier junge Menschen zu einem Berufsabschluss gebracht werden. Drei weitere Auszubildende werden im Sommer 2012 die Ausbildung mit der Abschlussprüfung beendet haben. Alle werden in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Aufgrund der angespannten Raumsituation innerhalb der Hochschule werden zum Herbst 2012 keine Auszubildenden eingestellt, da die Arbeitsplätze durch die befristet zu Beschäftigten besetzt sind. Zum Jahr 2013 sollen dann wieder alle Ausbildungsstellen vergeben werden, da dann auch der letzte Auszubildende seine Ausbildung beendet hat.

Gleichzeitig soll dann auch eine entsprechende Personalentwicklung - im Hinblick auf die noch anstehenden Freistellungen der Altersteilzeit - berücksichtigt werden. Die Fachhochschule Nordhausen ist sich ihrer Stellung als Ausbildungsbetrieb in der Region bewusst und wird mit Ausnahme des Jahres 2012 ihre vorhandenen Ausbildungsplätze ausschöpfen.

11. Angebote für Personen mit Behinderung und chronisch Kranke

11.1 Studierende mit Behinderung und chronisch Kranke

Studierende dieser Gruppe erhalten Unterstützung in der Organisation ihres Studiums durch Sonderberatungstermine im Rahmen der Studienberatung. Im Prüfungszeitraum werden diesen Studierenden verlängerte Prüfungszeiten ermöglicht und gesondert bereitgestellte Tische und Stühle zur Verfügung gestellt. Studierende mit Gehbehinderungen werden bei der Raumplanung berücksichtigt. Weitere Unterstützung hinsichtlich finanzieller oder sozialer Probleme erhalten die Studierenden durch das Studentenwerk. Bei der Sanierung des Lehr- und Forschungsgebäudes 34 wurde eine vollumfängliche Barrierefreiheit berücksichtigt.

11.2. Beschäftigte mit Behinderung und chronisch Kranke

Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung beträgt an der FHN etwa 6 %. Insgesamt sind zehn Personen mit Behinderung beschäftigt, wobei bei einer Person eine Mehrfachanrechnung auf 3 Plätze (= 12 Plätze insgesamt) erfolgt. Unter den zehn Personen befindet sich ein ehemaliger Auszubildender, der derzeit befristet weiterbeschäftigt wird.

Die Arbeitsplätze sind behindertengerecht eingerichtet und ergonomisch auf die jeweilige Person angefertigt. Die Hochschulleitung unterstützt notwendige Maßnahmen vollumfänglich.

11.3 Verwirklichung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention

Die Fachhochschule Nordhausen achtet Menschen mit Behinderung und unterstützt die individuelle Autonomie und die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft. Die UN-Behindertenrechtskonvention und die damit verbundenen Ziele werden durch die Hochschule respektiert und mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen umgesetzt.

III. Hochschulbau und Großinvestitionen

Die folgenden Ausführungen stellen die Absichten und Prioritätensetzungen der Hochschule über Einzelvorhaben am Hochschulstandort dar. Verbindliche Aussagen dazu sind erst mit der Aufstellung des jeweiligen Landeshaushalts möglich.

In den Jahren 2012 bis 2015 sind auf dem Campus der Fachhochschule Nordhausen folgende Baumaßnahmen vorgesehen bzw. geplant:

Bei den bereits 2010 begonnenen Sanierungsarbeiten im Gebäude 8 – 10 ist im Dach- und Traufbereich ein Schwammbefall festgestellt worden. Es wurde die sofortige weitere Nutzung der Büro- und Laborräume untersagt und ein komplettes Leerziehen angeordnet. Nach kurzfristiger Bereitstellung der finanziellen Mittel von 925 T€ für die Schwammsanierung laufen die umfangreichen Bauarbeiten an Dachsparren, Deckenbalken und in den Traufbereichen. Die Arbeiten, mit Neugestaltung der Büros und Wiederherstellung des Bereiches für das Sensoriklabor, werden im Oktober 2012 beendet sein. Dies beinhaltet auch eine Teilsanierung des Speisesaals und Einbau einer Lüftungsanlage bis zum Beginn des Wintersemesters 2012.

Des Weiteren sind im Gebäude 35 umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt worden. So wurden die Heizungsanlage teilweise erneuert und die Sanitärbereiche saniert. Die Nordseite des Gebäudes erhielt neue Fenster, die Auflagen des Brandschutzes sind ebenfalls umgesetzt worden. Die Sanierung der Außenfassade wird noch im Jahr 2012 erfolgen.

Die ständig steigenden Anforderungen an eine moderne Bibliothek haben das Thema des Neubaus einer Bibliothek auf die Tagesordnung gestellt. Der momentan als Bibliothek genutzte westliche Teil des Gebäudes 18 reicht kapazitätsmäßig in den Bereichen der Bücheraufstellflächen und Leseplätze nicht mehr aus. Auch die Anforderungen an Benutzerarbeitsplätze sind gestiegen. Deshalb wurden Gespräche mit den verantwortlichen Ministerien und dem Denkmalschutz mit dem Ergebnis geführt, dass kurzfristig ein Anbau an das Gebäude 18 und eine Modernisierung der vorhandenen Bibliotheksflächen realisiert werden soll. Der Planungsauftrag ist bereits 2012 an das Landesamt für Bau und Verkehr erteilt worden, so dass mit der Realisierung des Erweiterungsbaus für die Bibliothek 2013 zu rechnen ist.

1. Große Baumaßnahmen über 1,0 Mio. €

Im Zeitraum 2012 - 2015 ist über folgende große Baumaßnahmen auf dem Campus der FH Nordhausen zu entscheiden:

- Bau eines neuen Hörsaals mit einer Kapazität von mindestens 400 Plätzen
- Grundsaniierung Gebäude 19
- Erweiterung und Erneuerung der IT-Technik.

2. Kleine Baumaßnahmen bis 1,0 Mio. €

Als so genannte kleine Baumaßnahmen sind im Zeitraum 2012 bis 2015 geplant bzw. für diese Jahre beantragt worden:

Prioritätenliste der geplanten Bauvorhaben:

- Gebäude 12 – Erneuerung der Außenfassade auf der Südseite
- Erneuerung der Verbindungsstraße
- Gebäude 20 – Teilsanierung
- Gebäude 32 – Grundsanierung
- Gebäude 12 – Außenfassade auf Nordseite – Heizung
- Gebäude 16 – Grundsanierung.

Nach Fertigstellung der begonnenen und geplanten Baumaßnahmen auf dem Campus werden 1.225 flächenbezogene Studienplätze zur Verfügung stehen. Für die geplante Grundsanierung von Gebäude 32 stellt das TMBWK der Fachhochschule Nordhausen HSP-2020-Mittel in Höhe von bis zu 900.000 € zur Verfügung. Die genauen Ausführungsmodalitäten sind zwischen TMBWK und Fachhochschule Nordhausen noch zu vereinbaren.

3. Beschaffung von Großgeräten

Großgeräteanträge sind in folgenden Bereichen geplant:

Die Beantragung eines DFG geförderten Großgerätes im Bereich Schwermetallanalyse befindet sich derzeit in der Erarbeitung.

4. Beschaffung von Ersteinrichtungen für Neubauten oder sanierte Altbauten

Nach Abschluss der Schwammsanierung im Gebäude 8 – 10 ist für die Ausstattung der Büroräume eine Ergänzungsbeschaffung von Möbeln notwendig. Im genannten Zeitraum erfolgt die Sanierung des Gebäudes 32, dafür ist die Beschaffung einer Ersteinrichtung notwendig.

5. Mietverträge

Für den Abschluss von Mietverträgen gelten grundsätzlich die Allgemeinen Grundsätze des Thüringer Finanzministeriums vom 10. Juli 1996 (Staatsanzeiger Nr. 31/1996, S. 1468). Mietverträge, die unterhalb der in den Allgemeinen Grundsätzen des Thüringer Finanzministeriums vom 10. Juli 1996 genannten Kriterien liegen, brauchen nicht mehr dem TMBWK zur Genehmigung vorgelegt werden, sondern sind diesem künftig nur noch zur Kenntnis zu geben.

IV. – Hochschulfinanzierung/Personal

1. Zuschüsse für laufende Zwecke und Investitionen sowie Finanzhilfen

1.1 Landesmittel

Gemäß den Vereinbarungen und Zusagen in der Rahmenvereinbarung III sowie gemäß dem Mittelverteilungsmodell KLUG-Thüringen-2012 stellt das TMBWK der FH Nordhausen über Kapitel 0469, Titel 682 01 und 682 19 sowie 891 01 und 891 19 folgende Landesmittel zur Verfügung:

A Bewirtschaftung Gebäude

Für die Bewirtschaftung der von der Hochschule genutzten Gebäude werden

- im Jahr 2012 Mittel in Höhe von 569.496 €,
- im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 580.699 €,
- im Jahr 2014 Mittel in Höhe von 593.770 € und
- im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 634.848 €

zur Verfügung gestellt.

B Landesgraduiertenprogramm

Im Landesgraduiertenprogramm zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchskünstlern stehen insgesamt

- im Jahr 2012 Mittel in Höhe von 1.100.000 €,
- im Jahr 2013 Mittel in Höhe von 1.150.000 €,
- im Jahr 2014 Mittel in Höhe von 1.200.000 € und
- im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 1.250.000 €

zur Verfügung.

C Landesmittel entsprechend der Verteilung nach dem Modell KLUG-Thüringen-2012

I. Vorwegabzug – Studienkolleg

Der FH Nordhausen werden in den Jahren 2012-2015 jeweils 900.000 € zur Erfüllung der Aufgaben des Staatlichen Studienkollegs zweckgebunden zur Verfügung gestellt.

II: Hochschulbudget

Die Höhe der Mittel, die der FH Nordhausen in den Jahren 2012 bis 2015 aus dem KLUG-Hochschulbudget zur Verfügung gestellt werden, wird entsprechend der in Ziffer II Nr. 5 der Modellbeschreibung KLUG-Thüringen-2012 beschriebenen Berechnung festgelegt:

- im Jahr 2012 erhält die FH Nordhausen entsprechend dem Ergebnis der vorläufigen Modellrechnung 2012 insgesamt 7.300.875 €;
- in den Jahren 2013 bis 2015 erhält die FH Nordhausen aufgrund der Mindest- bzw. Kappungsgrenzen einen Betrag, der
 - im Jahr 2013 zwischen 7.200.907 € und 7.665.671 € liegt,
 - im Jahr 2014 zwischen 7.194.263 € und 7.899.208 € liegt und

- im Jahr 2015 zwischen 7.187.908 € und 8.138.535 € liegt.

III. Allgemein-, Gestaltungs- und Innovationsbudget

Aus dem Allgemein-, Gestaltungs- und Innovationsbudget erhält die FH Nordhausen in den Jahren 2012 bis 2015 folgende Landesmittel:

1. Allgemeinfonds:

- Für die Auszubildenden an den Hochschulen stehen in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils ca. 2,6 Mio. € zur Verfügung. Die Mittel werden den Hochschulen anteilig bzw. auf Antrag zweckgebunden zugewiesen.
- Für die Weiterbeschäftigung von Auszubildenden an den Hochschulen stehen in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils ca. 1 Mio. € zur Verfügung. Die Mittel werden den Hochschulen anteilig bzw. auf Antrag zweckgebunden zugewiesen.

2. Struktur- und Gestaltungsfonds:

- Die FH Nordhausen erhält in den Jahren 2012 bis 2015 einen Strukturzuschuss als Ausgleich für die schlechteren Betreuungsrelationen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sowie als Kompensationsbetrag für die durch die Einbeziehung der privaten FH's „abgesenkten“ Gewichtungsfaktorenwerte im Modell KLUG in Höhe von jeweils 150.000 €.
- Die FH Nordhausen erhält für kooperative Promotionen in 2012: 60.000 € und in den Jahren 2013 bis 2015 jeweils 100.000 € für insgesamt 4 ½ Stellen.
- Im Rahmen der angewandten Forschung erhalten die vier Fachhochschulen jährlich insgesamt 250.000 €.

1.2 Bundesmittel

A Zuschüsse für die Umsetzung des Hochschulpakts 2020

Die Mittel des Hochschulpakts 2020 werden den Hochschulen entsprechend den Festlegungen im Thüringer Programm zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020 (zweite Programmphase) in den Jahren 2012 bis 2015 zur Verfügung gestellt.

Die Verteilung der für die Hochschulen in der Programmlinie 1 – Studium und Lehre - zur Verfügung stehenden Mittel erfolgt gemäß dem jeweiligen Anteil einer jeden Hochschule an der Gesamtzahl der Studienanfänger in Thüringen. Als Studienanfänger werden die im I. Hochschulsesemester immatrikulierten Studierenden eines Studienjahres (Sommersemester und darauf folgendes Wintersemester) gezählt. Maßgeblich sind die jeweils aktuellen Anteile, d.h. für die im Jahr 2012 zur Verfügung stehenden Mittel ist der Anteil 2012 und für die in den Jahren 2013 bis 2015 zur Verfügung stehenden Mittel sind die Anteile 2013, 2014 bzw. 2015 entscheidend. In der Programmlinie 1 stehen in den Jahren 2012 bis 2015 – vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Bund - insgesamt folgende Mittelansätze zur Verfügung:

2012	17.000.000 €
2013	13.500.000 €
2014	11.500.000 €
2015	10.000.000 €

In der Programmlinie 2 – Hochschulmarketing - stehen für das Hochschulmarketing der Thüringer Hochschulen in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils 1,7 Mio. Euro zur Verfügung. Die FH Nordhausen erhält über die Programmlinie 2

- im Jahr 2012 HSP-2020-Mittel in Höhe von 188.889 €,
- im Jahr 2013 HSP-2020-Mittel in Höhe von 188.889 €,
- im Jahr 2014 HSP-2020-Mittel in Höhe von 188.889 € und
- im Jahr 2015 HSP-2020-Mittel in Höhe von 188.889 €.

B Zuschüsse aus Bund- Länderprogrammen

in Euro

		2012	2013	2014	2015
B	Zuschüsse aus Bund-Länderprogrammen				
	Professorinnenprogramm (50% Bundesmittel)				
	Regelprofessur Soziale Arbeit FK OIFP0856	23.690	0	0	0
	Vorgreifprofessur Theorie und Praxis der sozialen Arbeit FK OIFP091020	46.118	46.759,50	15.675,50	0
C	Qualitätspakt Lehre	538.665	845.246	807.839	691.134

1.3 Drittmittel

Darstellung des Status quo

Die Fachhochschule Nordhausen hat ihre Aktivitäten zur Einwerbung von Drittmitteln verstärkt, was sich in einer wachsenden Zahl von eingereichten Projektskizzen und Anträgen niederschlägt. Hierbei ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern zu verzeichnen. Damit wird der Zielstellung einer praxisnahen Ausrichtung der Hochschule entsprochen. Das Drittmittelaufkommen ist kontinuierlich gewachsen und konnte von 870.000 EUR in 2008 um über 50 % auf 1.370.000 EUR in 2011 gesteigert werden. Im Vergleich zum durchschnittlichen Drittmittelvolumen pro Professor und Jahr an deutschen Fachhochschulen hat sich die Fachhochschule Nordhausen hervorragend positioniert.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung

Die Fachhochschule Nordhausen setzt sich als Ziel, jährlich ein Drittmittelvolumen von rund 800.000 € zu erreichen und dadurch durchschnittlich 30.000 € je Professor zu erwirtschaften.

Da sich der Drittmittelbereich in der Regel aus großen Einzelpositionen zusammensetzt, die für gewöhnlich gewissen Schwankungen unterliegen, wird das in den nächsten Jahren angestrebte Drittmittelvolumen als mindestens erreichbare Größe angesehen.

in Euro

	IST 2011	2012	2013	2014	2015
EU	514.995	500.000	500.000	500.000	500.000
DFG					
Bund	478.786	400.000	400.000	400.000	400.000
Landesmittel Thüringen					
Wirtschaft / Industrie	235.282	200.000	200.000	300.000	300.000
Stiftungen	8.850				
Sonstiger öffentl. Bereich	112.496	100.000	100.000	100.000	100.000
Bundesanstalt für Arbeit	21.665				
gesamt	1.372.074	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000

1.4 Sonstige Einnahmen

in Euro

	Verwaltungsgebühren	Langzeitstudiengebühren
2011	18.949	126.865
2012		120.000

Verwaltungsgebühren

- Gebühren für Beglaubigungen
- Mahn- und Säumnisgebühren Bibliothek
- Fernleihgebühren
- Einnahmen aus Ersatzkosten Bibliothek

Langzeitstudiengebühren

- Einnahmen bis 08.03.2012 - 58.941,67

2. Personal**2.1 Personalplanung**

Die Fachhochschule Nordhausen verpflichtet sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die aufgrund der gemäß Rahmenvereinbarung III zur Verfügung stehenden Finanzausstattung erforderlichen Maßnahmen bei der Personalplanung und beim Personaleinsatz einzuleiten, um die ordnungsgemäße Wahrnehmung der der Hochschule obliegenden Aufgaben gewährleisten zu können.

2.2 Befristete Beschäftigte

Die Fachhochschule Nordhausen wird sich beim Abschluss von Beschäftigungsverhältnissen an den von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 24.04.2012 beschlossenen Leitlinien für die Ausgestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse mit wissenschaftlichem und künstlerischem Personal orientieren, sofern der Hochschule die hierzu notwendige finanzielle Kontinuität zugesichert wird.

2.3 Ruhestand

Die Fachhochschule Nordhausen verpflichtet sich, in der Regel, d.h. mindestens ein Jahr vor dem Ausscheiden eines Professors aus Altersgründen, dem TMBWK ein von ihr beabsichtigtes Hinausschieben des Eintritts in den Ruhestand gemäß § 43 Abs. 6 ThürBG anzuzeigen und – soweit das TMBWK Erörterungsbedarf anmeldet – in Gespräche mit dem Ministerium einzutreten.

3. Haushaltswirtschaft der HochschulenDarstellung des Status quo:

Die den Hochschulen eingeräumte Flexibilität des Haushaltsvollzuges wird genutzt, um eine effektive Finanzmittelallokation zu realisieren und mithin ein positives Anreizsystem zu schaffen. Aus diesem Grund erfolgt die Hochschulinterne Mittelverteilung in Analogie zum Mittelverteilungsmodell „KLUG-Thüringen-2012“, welches die Fachbereiche der Hochschule unmittelbar an den von ihnen erbrachten Leistungen partizipieren lässt, indem die einzelnen Kriterien auf diese zurückgeführt und entsprechend monetarisiert werden. Lediglich auf die Implementierung der Mindest- und Kappungsgrenzen wurde hochschulintern verzichtet. Um dennoch gewährleisten zu können, dass die hochschulinterne Mittelverteilung zu keiner Unterfinanzierung eines Fachbereichs führt, wurden die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Berechnungsindikatoren (Studierende in der Regelstudienzeit, Absolventen, Drittmittel etc.) entsprechend angepasst, ohne dabei das Hochschulprofil aus dem Blick zu verlieren.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Erklärtes Ziel der Hochschule ist es, das Mittelverteilungsmodell „KLUG-Thüringen-2012“ in mehreren Iterationsstufen bis 2015 in vollem Umfang zu internalisieren, das heißt, die veränderten Gewichtungsfaktoren schrittweise denen des Mittelverteilungsmodells „KLUG-Thüringen-2012“ anzunähern. Hierdurch wird ein zusätzlicher Anreiz gesetzt, die bislang als relative Schwächen lokalisierten Indikatorwerte weiter zu erhöhen.

Die Trennungsrechnung ist an der FH Nordhausen etabliert und wird in den folgenden Jahren weiterentwickelt. Dabei wird die FH Nordhausen in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle darauf hinwirken, dass die Vergleichbarkeit der Kalkulationsschemata sowie der jeweiligen Kennziffern zwischen den Thüringer Hochschulen erhalten bleibt oder herbeigeführt wird.

Bedingt durch die Verlautbarung der HIS GmbH Hannover zur wahrscheinlichen Nichtweiterentwicklung der eigenen Softwarelösung und den bei der Einführung und im Betrieb des Softwaremoduls FIBU der HIS GmbH seit zwei Jahren gemachten Erfahrungen sind die Thüringer Hochschulen gemeinsam entschlossen und bestrebt, ein neues Ressourcenmanagement-System auf rein kaufmännischer Basis mit Produktivsetzung im Jahre 2015 bzw. 2016 einzuführen. Ein Terminplan wird derzeit diskutiert, die Erarbeitung eines Pflichtenheftes und eine eventuell erforderliche Ausschreibung sind zu erstellen. Die dabei entstehenden Investitionen in Millionenhöhe können nach Ansicht der Hochschulen nicht von den einzelnen Hochschulen aufgebracht werden.

Maßnahmen:

Die oben dargestellten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren weitergeführt.

V. Qualitätssicherung, Transparenz und Information

1. Qualitätsmanagement und Evaluationsmaßnahmen der Hochschule nach § 8 ThürHG

Siehe hierzu die Ausführungen unter II. 1.3 und II. 2.3.

2. Hochschulcontrolling

Darstellung des Status quo:

An dem Ziel, das Controlling der Fachhochschule Nordhausen als umfassendes System der Hochschule zu etablieren, welches für alle Zielgruppen und Zielstellungen aufbereitete Informationen zur Verfügung stellt, wird weiterhin festgehalten. Das Controlling soll demnach als innerhochschulische Serviceeinheit u. a. dazu beitragen, die hochschulinterne Kommunikation zu fördern und einen transparenten Wissensaustausch zu forcieren.

Das Hochschulcontrolling fungiert dabei in erster Linie als unterstützende Instanz der Hochschulleitung, indem entscheidungsrelevante Sachverhalte zu verwertbaren Informationen verdichtet und bereitgestellt werden. Wenngleich dies vornehmlich auf operativer Ebene geschieht, werden zunehmend auch strategische Entscheidungen unter Mithilfe des Hochschulcontrollings getroffen. Zu diesem Zweck wurden bspw. mittelfristige Finanzprognosen unter Einbeziehung verschiedener Szenarien erstellt. Auch ein Sensitivitätsanalysetool – basierend auf dem Mittelverteilungsmodell „KLUG-Thüringen-2012“ – dient der Hochschulleitung zur weiteren Profilbildung.

Um sicherzustellen, dass die Fachhochschule Nordhausen auch künftig erfolgreich Projekte in der lehr- und anwendungsbezogenen Forschung erfolgreich umsetzen kann, ist es Aufgabe des Hochschulcontrollings, wirtschaftliche Projekte aus kalkulatorischer Sicht zu begleiten sowie die Forschenden dahingehend zu unterstützen. Einen Beitrag hierzu leistet das kürzlich modifizierte und zertifizierte Kalkulationsschema zur Trennungsrechnung, welches nicht nur Transparenz in der Projektkalkulation schafft, sondern durch dessen dezentrale Einsatzmöglichkeit prozessbedingte Kosten innerhalb der Hochschule zu reduzieren in der Lage ist. Wohl wissend, dass eine trennungsrechtliche Nachkalkulation wirtschaftlicher Projekte auf Vollkostenbasis zu erfolgen hat, wird anhaltend an der Implementierung der hochschulinternen Kostenrechnung gearbeitet.

Das Hochschulcontrolling widmet sich ferner der Aufbereitung und Analyse geordneter Datenreihen zu den Studierenden und Absolventen, um mittels detaillierter Kohortenbetrachtungen aussagekräftige Erfolgsquoten der einzelnen Studiengänge ermitteln zu können, die nicht nur der Hochschulleitung, sondern vor allem der Studiengangsebene eine Rückkopplung zu den erbrachten Leistungen bieten soll.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung sowie zu ergreifende Maßnahmen:

Die bislang ergriffenen Maßnahmen im Bereich des Hochschulcontrollings sollen verstetigt, an inhaltlich sinnvollen Stellen miteinander verknüpft und ausgebaut werden. So sollen die erhobenen Datenreihen zu Studierenden, Studienanfängern, Absolventen etc. in Form eines „student life cycle“ dargestellt werden, welcher der Auswertung verschiedenster, studierendenbezogener Fragestellungen zugänglich ist. Dieser „student life cycle“ soll ferner allen hochschulinternen Interessengruppen über die Errichtung eines „Data-Warehouse-Systems“ zugänglich gemacht werden, welches gemäß der zu erhebenden Bedarfsstruktur mit weiteren Kennzahlen zu füllen ist.

Eine zielgerichtete und der strategischen Planung zugängliche Verdichtung der Informationen des „Data-Warehouse-Systems“ soll mithilfe der Erstellung und Überwachung einer „Balanced Scorecard“ bzw. „Academic Scorecard“ erreicht werden.

Im Sinne der Kostentransparenz gilt es darüber hinaus, die Implementierung der hochschulinternen Kostenrechnung weiter voranzutreiben, um nicht zuletzt Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln, die im Zuge der eventuell bevorstehenden Umstellung auf eine rein kaufmännische Software nutzenstiftend verwendet werden können.

Wenngleich eine Terminierung konkreter Zielstellungen nicht möglich ist, wird dennoch angestrebt, besagte Maßnahmen in ihrer Gesamtheit bis zum Jahr 2015 umzusetzen.

3. Berichterstattung

Der Jahresbericht der Hochschule nach § 9 ThürHG wird bis 30. April des Folgejahres dem TMBWK zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht wird nach der zwischen Hochschulen und dem TMBWK abgestimmten Gliederung erstellt. Er gibt auch Auskunft über die Erfüllung der Verpflichtungen der Rahmenvereinbarung und enthält die leistungs- und belastungsbezogenen Kennzahlen.

Die Hochschule veröffentlicht ihren Jahresbericht in geeigneter Weise.

VI. Schlussbestimmungen

1. Geltungsdauer/Inkrafttreten

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und gilt vorbehaltlich einer Fortschreibung oder Ergänzung bis zum 31.12.2015. Beide Seiten werden rechtzeitig Verhandlungen über die Evaluation und die Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarung über den nächsten Zeitabschnitt aufnehmen.

2. Haushaltsvorbehalt

Die in der Ziel- und Leistungsvereinbarung enthaltenen Leistungen des Landes stehen unter Haushaltsvorbehalt.

3. Zielerreichung/Folgen

Soweit eine vereinbarte Zielstellung bzw. ein gefördertes Projektziel nicht erreicht wurde, sind die dafür ausschlaggebenden Gründe anzugeben. Die Hochschule hat nachzuweisen, dass sie notwendige und geeignete Handlungen zur Zielerreichung vorgenommen hat. Soweit ein Ziel aus von der Hochschule zu vertretenden Gründen nicht erreicht worden ist, kann das TMBWK die Zuweisungen von Mitteln in dem Umfang zurückfordern bzw. Haushaltsansätze sperren, wie die Zielstellung nicht erreicht wurde. Außerdem können gewährte oder in Aussicht gestellte finanzielle Anreize entzogen oder versagt werden.

Zielerreichung und Folgen insbesondere bezüglich der Indikatoren Studierende in der Regelstudienzeit, Absolventen, Promotionen, Drittmittel, sonstige Einnahmen ergeben sich direkt aus dem Modell KLUG-Thüringen 2012. Zielerreichung und Folgen bezüglich der Studierenden im 1. Hochschulsemester im Zusammenhang mit dem Hochschulpakt 2020 ergeben sich unmittelbar aus der Programmlinie I des Thüringer Programms zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020 (zweite Programmphase) in den Jahren 2012 - 2015.

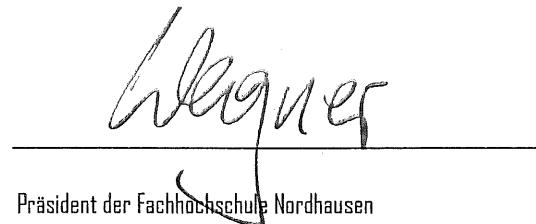
4. Fortschreibung

Die Ziel- und Leistungsvereinbarung ist den aktuellen Entwicklungen anzupassen und durch weitere Verpflichtungen zu ergänzen. Änderungen und Ergänzungen dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

Jena, 19.12.2012



Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Christoph Matschie



Präsident der Fachhochschule Nordhausen
Prof. Dr. Jörg Wagner

Anhang

I. Aktuelles Studienangebot

Studiengang	Abschluss	RSZ	CNW	Aufnahme- kapazität WS 2012/13	Studierende								Studienanfänger				Absolventen			
					insgesamt				in RSZ				1. FS							
					2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
Betriebswirtschaft	Diplom	8	5,4		102	61	26	12	51								52	33	34	9
Sozialmanagement	Diplom	8	6,1		128	70	23	11	50								41	57	45	5
Gesundheits- und Sozialwesen	Diplom	8	6,8		139	93	47	21	65	1							44	42	42	23
Umwelt- und Recyclingtechnik	Diplom	8	6,4		32	17	4	1	14								13	13	12	2
Technische Informatik	Diplom	8	6,4		57	29	12	10	22								25	28	14	1
Regenerative Energietechnik	Diplom	8	6,4		106	59	16	8	56								14	37	42	7
Public Management	Bachelor	7	6,1	45	193	216	252	258	178	196	218	219	65	72	71	57	18	20	24	30
Business Administration	Bachelor	6	4,6	88	301	434	442	386	301	371	360	267	144	169	97	73		8	43	69
International Business	Bachelor	6	4,6	45		76	86	106		76	85	106		76	26	40				
Sozialmanagement	Bachelor	7	5,9	59	217	283	294	290	217	225	222	212	80	92	67	78		12	51	59
Health and Social Services	Bachelor	7	6,5	87	287	413	388	391	287	322	314	304	99	160	85	93		28	82	66
Umwelt- und Recyclingtechnik	Bachelor	7	6,2	23	56	72	102	114	56	60	89	101	20	33	43	35		10	10	10
Technische Informatik	Bachelor	7	6,2	15	82	98	96	85	82	79	75	63	31	32	25	21		2	10	11
Regenerative Energietechnik	Bachelor	7	6,2	91	401	498	522	521	401	426	404	353	173	139	147	134		8	57	79
Energie- und Umweltinformatik	Bachelor	7	6,2	11				16				16				16				
Geotechnik	Bachelor	7	6,2	13				19				19				19				
Public Management & Governance	Master	3	2,4	27	29	49	59	69	29	39	40	42	18	27	27	33	2	1	7	8
Innovations- und Change-Management	Master	4	3,2	19	16	19	47	56	15	16	36	28	15	18	30	21			1	7
Wirtschaftsingenieurwesen	Master	4	3,6	25	19	48	86	114	19	44	76	80	14	37	43	43		2	4	12
Systems Engineering	Master	3	3,0	10	1	19	46	63	1	19	41	35	1	14	12	15				7
Studienergänzung Umwelttechnik und Recycling	Zertifikat				14	3	18	19					14		19	19				
Fachhochschule Nordhausen gesamt:				558	2.180	2.557	2.566	2.570	1.844	1.874	1.960	1.845	674	869	692	697	209	301	478	405

2. Geplante Entwicklung des Studienangebots

Fächergruppe	Studierende								Studienanfänger				Absolventen			
	insgesamt				in RSZ				1. FS							
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.606	1.600	1.586	1.570	1.205	1.200	1.189	1.177	393	387	379	368	332	278	252	238
Ingenieurwissenschaften	974	970	961	952	730	727	721	714	300	296	290	281	158	163	170	171
Fachhochschule Nordhausen gesamt:	2.580	2.570	2.547	2.521	1.935	1.927	1.910	1.891	694	683	669	649	490	441	422	409

3. Aufnahmekapazitäten in den Fächergruppen

Fächergruppe	IST im WS 2012/13	IST im WS 2015/16
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	370	376
Ingenieurwissenschaften	188	195
Fachhochschule Nordhausen gesamt:	558	571

Die jährliche Aufnahmekapazität bestimmt sich durch das Verhältnis des quantitativen Lehrangebots für einen Studiengang in SWS und dem CW für diesen Studiengang.